

LINDENBLATT



Freiwillige für
Verkehrsdienst
gesucht

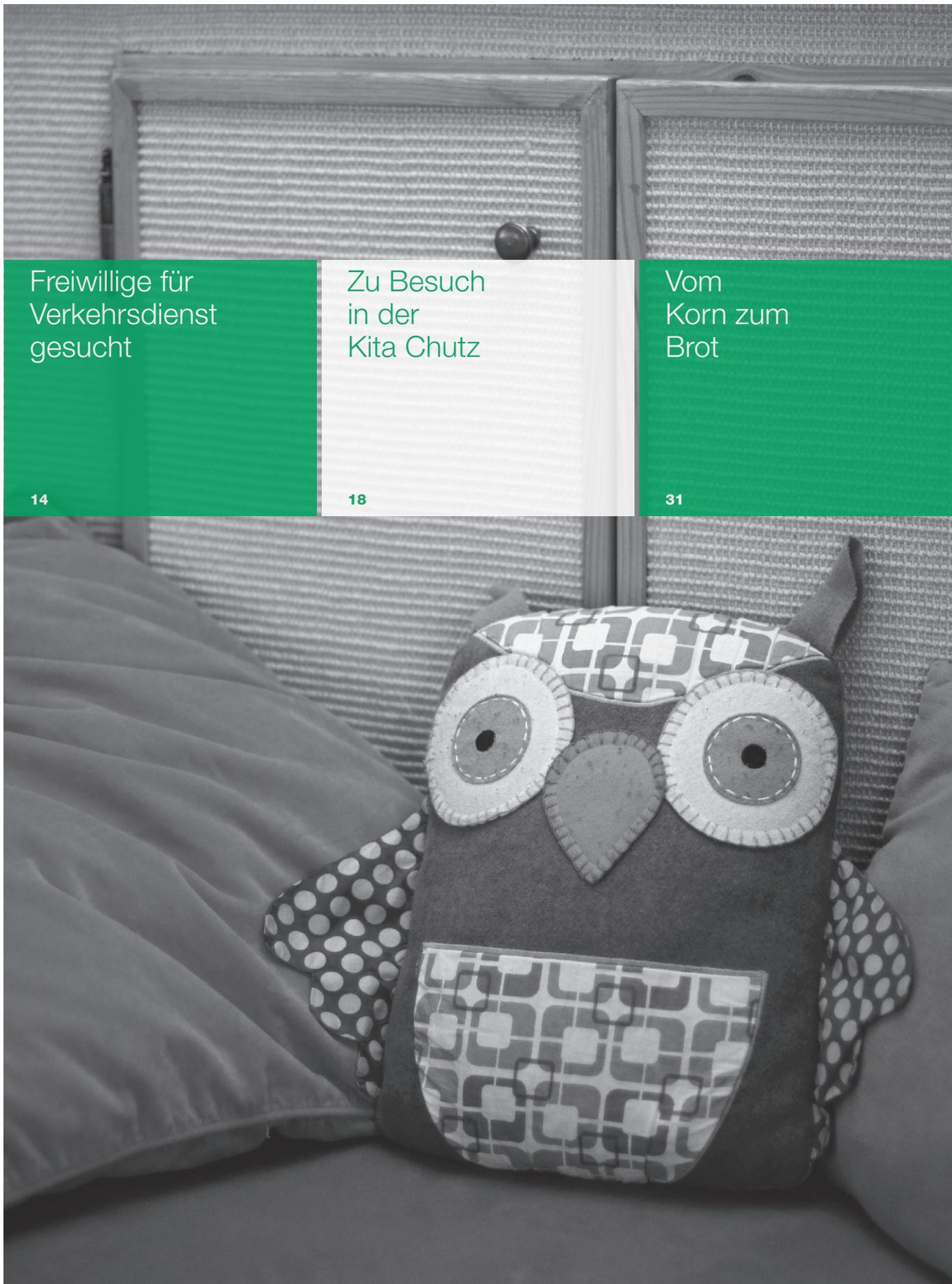
14

Zu Besuch
in der
Kita Chutz

18

Vom
Korn zum
Brot

31



Inhalt

Nummer 4
2013

Gemeindehaus

- 2 Gemeindeversammlung
- 6 Gemeinderat und Kommissionen
- 11 Verwaltung
- 14 Schule

Dorfplatz

- 18 Fünf Fragen an...
- 19 Ein Arbeitstag
- 20 Infos
- 25 Politische Parteien
- 31 Vereine

Am Schluss: Veranstaltungskalender

Herausgeber

Gemeinde Utzenstorf in Zusammenarbeit mit der Ortsvereinigung
Utzenstorf

Einsendungen

Gemeinde Utzenstorf, Redaktion Lindenblatt, Hauptstrasse 28,
Postfach 139, 3427 Utzenstorf oder an lindenblatt@utzenstorf.ch

Titelbild

Spielecke Kita Chutz (Bild: Christoph Hubacher)

Satz + Druck

Singer + Co, Utzenstorf

Auflage

2 200 Exemplare

Die aktuelle Nummer und ältere Ausgaben stehen auch
im Internet zur Verfügung:

www.utzenstorf.ch/lindenblatt.html

Nummer 1/2014

Einsendeschluss: 3. Februar 2014
Verteilung: Kalenderwoche 09

Nummer 2/2014

Einsendeschluss: 22. April 2014
Verteilung: Kalenderwoche 20

Nummer 3/2014

Einsendeschluss: 11. August 2014
Verteilung: Kalenderwoche 36

Nummer 4/2014

Einsendeschluss: 20. Oktober 2014
Verteilung: Kalenderwoche 46

Vorwort

von Jürg Hauswirth, Präsident des Gemeinderats



Mit dir – Mit mir – Miteinander!

Fusionsabklärungsprojekt untere Emme (Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Zielebach): An mehreren Gemeindegesprächen mit über 150 Teilnehmenden aus Körperschaften, Parteien, Industrie, Gewerbe, Vereinen, Personal sowie auch an unseren Gemeindeversammlungen wurde gewünscht, dass alle Entscheide, also auch bereits der Grundsatzentscheid betreffend einer Fusion der vier Gemeinden, an der Urne gefasst werden sollen.

Der Utzenstorfer Gemeinderat unterstützt dies ausdrücklich und erwartet dadurch eine breitere Abstützung aller Entscheide. Voraussetzung dafür ist jedoch eine Anpassung der Gemeindeordnung (Artikel 21, dieser Artikel bestimmt, über was wir alles an der Urne abstimmen können). Diese Abstimmung findet am 24. November 2013 statt.

Nächste Schritte im Fusionsabklärungsprojekt:

- 18. Mai 2014: Urnenabstimmung über den Grundsatz, ob die Fusionsabklärungen weitergeführt werden sollen.
- Frühling 2015: Urnenabstimmung über den definitiven Fusionsentscheid.

An dieser Stelle herzlichen Dank an all diejenigen, welche an der öffentlichen Vernehmlassung in der Zeit vom 9. September bis 11. November 2013 teilgenommen haben. Auch der Utzenstorfer Gemeinderat hat dazu Stellung genommen. Er unterstützt eine Weiterführung der Fusionsabklärungen. Er ist

der Ansicht, dass der ausgearbeitete Grundlagenbericht für den Grundsatzentscheid aussagekräftig genug ist und keine Anpassungen oder Ergänzungen nötig sind.

Mit dir – Mit mir – Miteinander!

Gespräche mit dem Gemeinderat: Anliegen, Wünsche, Ideen und Kritik können direkt in einem verbindlichen Gespräch mit Gemeinderatsmitgliedern angebracht werden. Ergreifen Sie die Gelegenheit. Meine Erfahrung zeigt, dass ein im Frühstadium angebrachtes Anliegen mit meist relativ kleinem Aufwand erledigt werden kann.

Mein Tipp: Nicht warten bis es «brennt», bei einem Anliegen den nächsten Termin wahrnehmen: 26. November 2013 um 18.00 Uhr.

Anmelden können Sie sich – mindestens fünf Tage im Voraus – telefonisch oder am Zentralschalter der Gemeindeverwaltung. Ich freue mich, bald von Ihnen zu hören!

Mit dir – Mit mir – Miteinander!

Ganz speziell ans Herzen legen möchte ich Ihnen diesmal zwei Aufrufe in dieser Ausgabe:

- Vom Tageselternverein: Dieser sucht Tagesfamilien, die einen liebevollen Umgang mit Kindern pflegen.
- Von der Schule: Seit den Herbstferien bietet eine noch kleine Gruppe von Freiwilligen bei der Poststrasse (Strassenquerung Birkenweg/Ringweg) einen Verkehrsdienst an. Man ist dabei dringend auf noch mehr Helfer/-innen angewiesen, die bereit sind, einen Dienst zu übernehmen.

Herzlichen Dank an all diejenigen, welche sich zur Verfügung stellen.

Mit dir – Mit mir – Miteinander!

An die Gemeindeversammlung: Bald ist es schon wieder soweit: Am Montag, 2. Dezember 2013, 19.30 Uhr, findet die nächste Gemeindeversammlung statt. Ergreifen Sie die Gelegenheit und nehmen Sie aktiv am Gemeindegeschehen teil. Wie an jeder Dezember-Versammlung wird im Anschluss ein Apéro offeriert – ich freue mich auf Sie! ☺

Gemeinde- versammlung

**Montag, 2. Dezember 2013, 19.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus Utzenstorf
(beim Mehrzweckgebäude)**

Traktanden

1. Voranschlag 2014 – Genehmigung
2. Verschiedenes

Die Akten können beim Zentralschalter der Gemeindeverwaltung eingesehen und auf www.utzenstorf.ch/gv.html heruntergeladen werden.

Gegen Versammlungsbeschlüsse kann, nach entsprechender Ankündigung an der Versammlung, wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften innert 30 Tagen beim Regierungsstatthalter des Verwaltungskreises Emmental schriftlich und begründet Beschwerde geführt werden.

Die Versammlung ist öffentlich. Stimmberechtigt sind alle seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaften Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, die in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt sind.

1. Voranschlag 2014 – Genehmigung

Ergebnis

Der Voranschlag 2014 rechnet mit einer gleichbleibenden Steueranlage von 1.59 Einheiten mit CHF 15 056 190.00 Aufwand, CHF 13 860 070.00 Ertrag und schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1 196 120.00 ab.

Steueranlage

Der Voranschlag basiert auf einer Steueranlage von 1.59 Einheiten.

Die Liegenschaftsteuer beträgt 1 ‰ der amtlichen Werte.

Die Wehrdienstersatzabgaben betragen 3 ‰ der Staatssteuer (max. CHF 400.00).

Laufende Rechnung

Ergebnis der Laufenden Rechnung	CHF	-1 196 120.00
Budgetierte Abschreibungen	CHF	751 600.00
Ergebnis vor Abschreibungen	CHF	-444 520.00

Finanzkennziffern

Kennziffern (in %)	JR	JR	JR	VA	VA	Ø
	2010	2011	2012	2013	2014	5 Jahre
Selbstfinanzierungsgrad	178.33	135.70	33.40	18.13	21.40	67.21
Selbstfinanzierungsanteil	16.79	13.75	7.08	2.43	1.27	7.97
Zinsbelastungsanteil	0.87	0.90	0.29	0.48	0.47	0.60
Kapitaldienstanteil	11.99	12.75	12.08	10.80	10.37	11.54
Investitionsanteil	13.32	12.46	20.63	17.78	7.23	14.43

(JR: Jahresrechnung, VA: Voranschlag)

Selbstfinanzierungsgrad 21.40 %

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 ‰ führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 ‰ zu einer Entschuldung. Ein Wert unter 60 ‰ wird als ungenügend eingestuft. Nur gerade etwas mehr als ein Fünftel der geplanten Investitionen könnten aus selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden. Dies zeigt, wie klein der Spielraum nach den jährlichen Ausgaben der Laufenden Rechnung geworden ist.

Selbstfinanzierungsanteil 1.27 %

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert unter 10 ‰ wird als ungenügend bewertet.

Zinsbelastungsanteil 0.47 %

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert zwischen 0 und 1 ‰ gilt als tiefe Belastung.

Kapitaldienstanteil 10.37 %

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienst weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin. Ein Wert zwischen 4 und 12 ‰ gilt als mittlere Belastung.

Investitionsanteil 7.23 %

Der Investitionsanteil zeigt auf, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben für Investitionen eingesetzt werden konnte. Ein Investitionsanteil unter 10 ‰ wird als schwach bewertet.

Investitionsrechnung

Der Voranschlag 2014 rechnet mit Nettoinvestitionen von CHF 746 600.00 zu Lasten des Steuerhaushaltes. Die Spezialfinanzierungen (Wehrdienste, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung) planen rund CHF 42 000.00 Nettoinvestitionen.

Bestandesrechnung

Eigenkapital

Per 31. Dezember 2012 wies das Eigenkapital einen Bestand von CHF 5 965 439.32 aus. Für das Jahr 2013 ist ein Aufwandüberschuss von CHF 1 142 630.00 budgetiert. Der Aus-

fall von bedeutenden Steuererträgen und die stetige Erhöhung von Beiträgen an den Kanton wirken sich auf die Rechnungsergebnisse aus und bringen der Gemeinde jährliche Defizite. Kurzfristig können diese über das Eigenkapital abgedeckt werden, welches Ende 2014 voraussichtlich noch rund 3.63 Mio. Franken betragen wird.

Fremdkapital

Die mittel- und langfristigen Schulden beliefen sich per 31. Dezember 2012 auf 6 Mio. Franken. Im laufenden Jahr musste ein zusätzliches Darlehen von 2 Mio. Franken aufgenommen werden.

Finanzplanung 2012 – 2016

Der Finanzplanentwurf rechnet auf den Basiszahlen der Jahresrechnung 2011 und des Voranschlag 2012. Er rechnet bis 2016 bei einer Steueranlage von 1.59 Einheiten mit jährlichen Aufwandüberschüssen der Laufenden Rechnung. Der Finanzplan wird laufend überarbeitet und den neuen Gegebenheiten angepasst. Unter den aktuellen Voraussetzungen sind die Ausgaben kritisch zu hinterfragen und Investitionen sorgfältig zu planen.

Genehmigung

Anlässlich der Sitzung vom 22. Oktober 2013 hat der Gemeinderat genehmigt:

- Voranschlag 2014 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1 196 120.00;
- Steueranlage von 1.59 Einheiten;
- Liegenschaftssteuer mit 1 ‰ des amtlichen Wertes;
- Wehrdienstersatzabgabe von 3 ‰ des Staatssteuerbetrages (min. CHF 40.00 und max. CHF 400.00)

Erläuterungen zu den Aufgabenbereichen

(JR: Jahresrechnung, VA: Voranschlag)

0 Allgemeine Verwaltung

in CHF	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Aufwand	1 412 630.00	1 424 975.00	1 315 811.67
Ertrag	233 100.00	231 700.00	234 789.80
Nettoaufwand	1 179 530.00	1 193 275.00	1 081 021.87

011 Legislative

Im Jahr 2014 werden Grossrats- und Regierungsratswahlen stattfinden.

029 Allgemeine Verwaltung

Die Personalkosten wurden aufgrund der anzunehmenden Teuerung und Realloohnerhöhungen berechnet. Durch den Wechsel der Pensionskasse wird in diesem Bereich mit einer Einsparung von rund CHF 10 000.00 gerechnet. Eine Reduktion von CHF 19 200.00 konnte in den EDV-Kosten vorgenommen werden. Im nächsten Jahr stehen keine grösseren Updates und Programmänderungen an.

1 Öffentliche Sicherheit

in CHF	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Aufwand	444 930.00	513 130.00	568 140.82
Ertrag	349 900.00	444 200.00	513 129.55
Nettoaufwand	95 030.00	68 930.00	55 011.27

101 Übrige Rechtspflege

Nach Einführung und Umsetzung des neuen Kinds- und Erwachsenenschutzrechtes fallen für die Gemeinden keine Entschädigungen an Vormünder und Beistände mehr an.

151 Militär

Im Bereich der Militärunterkunft kann im Jahr 2013 die angestrebte Auslastung erreicht werden, was einen budgetierten Nettoertrag von CHF 33 000.00 ausmacht. Im nächsten Jahr wird aufgrund der Reservationen mit einem wesentlich tieferen Ertrag gerechnet. Zudem steht noch die Anschaffung eines Geschirrspülers an.

160 Zivile Landesverteidigung

Die seit 2012 verfügbaren Schutzraumersatzabgaben werden durch den Kanton in Rechnung gestellt und vereinnahmt. Dadurch fallen in der Gemeinde weniger Erträge, aber auch weniger Aufwendungen für Einlagen in Spezialfinanzierungen an.

2 Bildung

in CHF	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Aufwand	4 116 100.00	4 078 675.00	3 442 517.70
Ertrag	1 120 200.00	1 125 600.00	512 801.80
Nettoaufwand	2 995 900.00	2 953 075.00	2 929 715.90

217 Schulliegenschaften

Die Kosten für Strom, Wasser, Gas und Heizung müssen gegenüber dem Voranschlag 2013 um CHF 25 500.00 erhöht werden. Die effektiven Kosten im Jahr 2012 sowie die Hochrechnung 2013 zeigen einen höheren Verbrauch und höhere Kosten.

219 Nicht Aufteilbares, Volksschule

Die Nettokosten des Schulverbandes steigen gegenüber dem Voranschlag 2013 um CHF 34 400.00 an.

3 Kultur und Freizeit

in CHF	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Aufwand	272 500.00	266 500.00	261 134.40
Ertrag	13 500.00	13 500.00	13 265.00
Nettoaufwand	259 000.00	253 000.00	247 869.40

350 Übrige Freizeitgestaltung

Der Gemeindebeitrag an das Ferienhaus Amt Fraubrunnen wurde auf das Jahr 2014 von CHF 3.60 auf CHF 6.00 pro Einwohner erhöht, was Mehrkosten von CHF 10 200.00 verursachen wird.

4 Gesundheit

in CHF	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Aufwand	22 800.00	22 700.00	8 070.25
Ertrag	10 000.00	10 000.00	4 984.75
Nettoaufwand	12 800.00	12 700.00	3 085.50

Die Kosten bewegen sich im Rahmen des Voranschlag 2013.

470 Lebensmittelkontrolle

Die Kostensteigerung der Voranschlagsjahre 2013 und 2014 gegenüber dem Rechnungsjahr 2012 liegt bei der tieferen Auslastung des Lebensmittelkontrolleurs.

5 Soziale Wohlfahrt

in CHF	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Aufwand	3 396 370.00	3 503 800.00	3 294 105.45
Ertrag	334 700.00	343 900.00	318 471.80
Nettoaufwand	3 061 670.00	3 159 900.00	2 975 633.65

530 Gemeindebeitrag an den Kanton EL zu AHV/IV

Der Kanton rechnet damit, dass die Gemeindebeiträge an die Ergänzungsleistungen um CHF 5.00 pro Einwohner gegenüber dem Voranschlag 2013 sinken werden.

570 Altersheime

Die zuständige Kommission plant, das «Altersleitbild untere Emme» und den «Sozialen Wegweiser» im Jahr 2014 zu überarbeiten.

587 Lastenausgleich

Im Bereich Sozialhilfe liegen die Prognosen des Kantons CHF 18.00 pro Einwohner tiefer als für das Jahr 2013.

6 Verkehr

in CHF	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Aufwand	1 201 570.00	1 139 300.00	1 017 096.33
Ertrag	215 300.00	225 220.00	222 691.20
Nettoaufwand	986 270.00	914 080.00	794 405.13

620 Gemeindestrassen

Der Nettoaufwand für die Gemeindestrassen steigt gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 34 700.00 an.

690 Übriger Verkehr

Der Gemeindebeitrag an den öffentlichen Verkehr steigt um CHF 31 000.00 gegenüber dem Voranschlag 2013. Auch für die zukünftigen Jahre rechnet der Kanton mit einer Kostensteigerung aufgrund steigender Betriebsabteilungen, verursacht durch Abschreibungsbedarf nach Rollmaterialbeschaffungen und Investitionsbeiträge für Agglomerationsprojekte.

7 Umwelt und Raumordnung

in CHF	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Aufwand	2 141 100.00	2 670 220.00	3 525 617.20
Ertrag	1 773 200.00	2 263 500.00	3 208 086.90
Nettoaufwand	367 900.00	406 720.00	317 530.30

750 Gewässerverbauungen

Die Arbeiten an den Gewässern werden im Voranschlag 2014 gegenüber dem Voranschlag 2013 um CHF 25 600.00 reduziert. Die Kosten liegen aber dennoch um CHF 21 381.05 höher als in der Jahresrechnung 2012.

790 Ortsplanung

Die Honorare für Ortsplanung wurden gegenüber dem Voranschlag 2013 um CHF 15 000.00 reduziert. Dies aufgrund der Erfahrungen in den letzten Jahren.

Spezialfinanzierung Wasserversorgung

in CHF	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Aufwand	282 700.00	458 730.00	1 213 931.95
Ertrag	315 300.00	504 700.00	1 236 279.35
Nettoertrag	32 600.00	45 970.00	22 347.40

Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung rechnet mit einem Gewinn von CHF 32 600.00.

Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung

in CHF	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Aufwand	953 600.00	1 256 600.00	1 475 164.75
Ertrag	835 900.00	1 201 500.00	1 347 272.70
Nettoaufwand	117 700.00	55 100.00	127 892.05

Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung rechnet mit einem Defizit von CHF 117 700.00, welches über die Rückstellungen der Spezialfinanzierung gedeckt werden kann.

Spezialfinanzierung Abfallentsorgung

in CHF	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Aufwand	441 500.00	457 990.00	439 209.11
Ertrag	473 500.00	462 100.00	461 630.85
Nettoertrag	32 000.00	4 110.00	22 421.74

Die Spezialfinanzierung Abfallentsorgung rechnet mit einem Gewinn von CHF 32 000.00.

8 Volkswirtschaft

in CHF	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Aufwand	51 030.00	64 730.00	36 144.80
Ertrag	222 000.00	247 900.00	225 549.55
Nettoertrag	170 970.00	183 170.00	189 404.75

810 Forstverwaltung

Die Aufwendungen und Erträge im Jahr 2013 fielen durch die Sanierung des «Loon Wald» einmalig höher aus.

9 Finanzen und Steuern

in CHF	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Aufwand	1 997 160.00	1 939 570.00	1 053 248.70
Ertrag	9 588 170.00	9 575 450.00	8 764 352.25
Nettoertrag	7 591 010.00	7 635 880.00	7 711 103.55

920 Finanzausgleich

Der Gemeindeanteil an den Lastenausgleich «neue Aufgabenteilung» steigt um CHF 141 400.00 oder CHF 32.00 pro Einwohner an. Gemäss den FILAG-Übergangsbestimmungen wurde die Differenz der Lastenverschiebungen zwischen dem Voranschlag 2012 und der Rechnung 2012 um CHF 32.3 Millionen zu Gunsten des Kantons korrigiert.

990 Abschreibungen

Berücksichtigt sind harmonisierte Abschreibungen von 10 % auf den Buchwerten inklusive den geplanten Investitionen.

Steuern Natürliche Personen

in CHF	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Einkommen	6 420 000.00	6 440 000.00	6 228 259.75
Vermögen	527 000.00	580 000.00	512 551.45
Quellensteuern	150 000.00	150 000.00	101 680.80
Rückstellungen	0.00	0.00	66 970.00
Teilungen von Gde	120 000.00	120 000.00	156 779.55
Teilungen an Gde	-100 000.00	-100 000.00	-138 243.05
Nettoertrag	7 117 000.00	7 190 000.00	6 927 998.50

Juristische Personen

in CHF	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Gewinn	295 000.00	295 000.00	-350 056.70
Kapital	90 000.00	60 000.00	87 442.50
Holdingssteuern	4 000.00	5 000.00	3 474.00
Teilungen von Gde	130 000.00	130 000.00	122 890.30
Teilungen an Gde	-50 000.00	-50 000.00	-26 264.95
Nettoertrag	469 000.00	440 000.00	-162 514.85

Verschiedene Steuern

in CHF	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Lotteriegewinn	1 000.00	1 000.00	850.00
Grundstückgewinn	200 000.00	120 000.00	232 537.50
Sonderveranlagung	120 000.00	120 000.00	106 468.05
Nettoertrag	321 000.00	241 000.00	339 855.55

Bei den Einkommenssteuern natürlicher Personen wird der Budgetbetrag 2013 gemäss Hochrechnungen nur knapp oder gar nicht erreicht. Aufgrund der Einnahmen des Steuerjahres 2013 rechnet der Gemeinderat mit einem moderaten Wachstum. Steuereinnahmen aus Vorjahren werden dagegen eher zurückhaltend eingesetzt, was insgesamt zu einem tieferen Steuerertrag führt. Bei den Gewinnsteuern juristischer Personen wird aufgrund der aktuellen Veranlagungen mit einem gleichbleibenden Ertrag gerechnet.

Investitionen

in CHF	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Ausgaben	1 026 000.00	2 831 000.00	2 815 700.85
Einnahmen	237 400.00	1 034 000.00	343 858.40
Nettoinvestitionen	788 600.00	1 797 000.00	2 471 842.45

Geplante Investitionen des Steuerhaushaltes:

- Fusionsabklärungen
- Feuerwehrgebäude, Neubau
- Spielplatz Doppelkindergarten
- Doppelkindergarten, Neubau
- Fusswegverbindung Altersheim
- Strassenbeleuchtung
- Splitt- und Salzsilo, Neuanschaffung
- Strassen, Projekte im Zusammenhang mit Wasser/Abwasser
- Energierichtplan
- Verkehrsrichtplan
- Massnahmenkatalog «BEakom Stufe II»

Ergebnis

in CHF	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Aufwand	15 056 190.00	15 623 600.00	14 521 887.32
Ertrag	13 860 070.00	14 480 970.00	14 018 122.60
Nettoaufwand	1 196 120.00	1 142 630.00	503 764.72

Eigenkapital

Eigenkapital am 31. Dezember 2012	CHF	5 965 439.32
Ergebnis Voranschlag 2013	CHF	-1 142 630.00
Ergebnis Voranschlag 2014	CHF	-1 196 120.00
Eigenkapital am 31. Dezember 2014	CHF	3 626 689.32

Antrag

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, den Voranschlag 2014 zu genehmigen.

2. Verschiedenes

☺

Gemeinderat und Kommissionen

Informationen des Gemeinderats

Text: Christoph Hubacher

Ruth Brun ersetzt Barbara Rothenbühler in der Vormundschafts- und Sozialkommission

Ruth Brun, Lerchenweg 1A, FDP, wird als Mitglied der Vormundschafts- und Sozialkommission vom 1. September 2013 bis 31. Dezember 2014 als gewählt erklärt.

Barbara Rothenbühler, SVP, hat mit Schreiben vom 27. Juni 2013 als Mitglied der Vormundschafts- und Sozialkommission per 31. August 2013 demissioniert. Die SVP Utzenstorf schlägt Ruth Brun als Ersatz vor.

Hans Imhof ersetzt Walter Tschabold im Abstimmungs- und Wahlausschuss

Hans Imhof, Hasenmattstrasse 13 O, BDP, wird für die Amtsdauer vom 1. September 2013 bis 31. Dezember 2014 als Mitglied des Abstimmungs- und Wahlausschusses gewählt.

Walter Tschabold, parteilos, hat Ende Dezember 2012 als Mitglied des Abstimmungs- und Wahlausschusses demissioniert. Die BDP Ortsgruppe Utzenstorf schlägt Hans Imhof zur Wahl vor.

Finanzierung Mahlzeitendienst der Spitex AemmePlus

Für die Jahre 2014/15 wird dem Finanzierungsmodell «Solidaritätsprinzip» für den Mahlzeitendienst der Spitex AemmePlus zugestimmt. Dazu wird jährlich im Voranschlag ein Betrag von CHF 1.00 pro Einwohner/-in eingestellt.

Seit 1. Januar 2013 ist der Mahlzeitendienst nicht mehr lastenausgleichsberechtigt. Mit Schreiben vom 21. Juni 2013 beantragt der Gemeinderat Kirchberg, das Finanzierungsmodell «Solidaritätsprinzip» der Regionalen Spitex-Kommission zu genehmigen. Bei diesem Modell beteiligen sich die Trägergemeinden mit CHF 1.00 pro Einwohner/-in.

Nachkredit für Netzwerkverkabelung im Gotthelfschulhaus

Zur Nachrüstung der Netzwerkverkabelung im Zimmer UG07 (Gotthelfschulhaus) wird ein Nachkredit von CHF 1 500.00 bewilligt.

Die Schule untere Emme beantragt, im Zimmer UG07 (Gotthelfschulhaus) die Netzwerkverkabelung nachzurüsten. Durch die Unterbringung des Kindergarten 4 im Untergeschoss des Gotthelfschulhauses wird das ehemalige Materiallager neu für den Abteilungsweisen Unterricht eingesetzt. Dies bedingt nun jedoch eine Nachrüstung der Netzwerkverkabelung. Gemäss Offerte betragen die Kosten rund CHF 1 500.00.

Nachkredit für Umrüstung der Telefoninstallation im kleinen Schulhaus

Zur Umrüstung der Telefoninstallation in der Liegenschaft Gotthelfstrasse 8 auf ISDN wird ein Nachkredit von CHF 300.00 bewilligt.

Die Schule untere Emme beantragt in der Liegenschaft Gotthelfstrasse 8 eine Umrüstung der Telefoninstallation auf ISDN. Durch eine Umrüstung können monatlich CHF 35.00 Anschlusskosten eingespart werden. Gemäss Offerte verursachen die Anpassungen einmalige Kosten von CHF 220.00.

Reinigung der Räumlichkeiten der Tagesschulangebote durch Hauswartung

Die Reinigung der Räumlichkeiten der Tagesschulangebote (Kirchstrasse 3A) wird ab 1. Januar 2014 durch die Hauswartung übernommen. Somit verfügt die Hauswartung ab diesem Zeitpunkt neu über 390 bewilligte Stellenprozente und 2 525 Stunden für Hilfsreinigungskräfte. Die Personal-, Anschaffungs- und Verbrauchsmaterialkosten werden im Voranschlag 2014 eingestellt.

Die Schule untere Emme beantragt, dass die Räumlichkeiten der Tagesschulangebote (Kirchstrasse 3A) analog der übrigen Schulinfrastruktur durch die Standortgemeinde gereinigt werden. Die Reinigung erfordert jährlich 225 Stunden, die Anschaffung von Reinigungsgeräten kostet total CHF 3 000.00 und die jährlich wiederkehrenden Verbrauchsmaterialkosten betragen CHF 1 000.00.

Nachkredit für Instandstellung der Dachgeschosswohnung Unterdorfstrasse 19

Für die Instandstellung der Wohnung im Dachgeschoss der Liegenschaft Unterdorfstrasse 19 wird ein Nachkredit von CHF 2 500.00 bewilligt.

Damit die Wohnung im Dachgeschoss der Liegenschaft Unterdorfstrasse 19 an die Heilsarmee Flüchtlingshilfe vermietet werden kann, ist eine kleine Sanierung erforderlich (Reparatur Küche, Entsorgung Möbel, Reinigung Teppiche, Überprüfung elektrische/sanitäre Installationen). Die Kosten betragen rund CHF 2 500.00.

Aufnahme eines Darlehens

Der Aufnahme eines Darlehens von zwei Millionen Franken zu einem Zinssatz von 0.97 % und einer Laufzeit von fünf Jahren wird zugestimmt.

Gemäss Liquiditätsplanung besteht ein Mittelbedarf von rund 1.4 Mio. Franken. Für das erforderliche Darlehen wurden vier Offerten eingeholt.

Weiterführung der «Arbeitsgruppe Lokale Sicherheit»

Die nichtständige Kommission «Arbeitsgruppe Lokale Sicherheit» wird um weitere zwei Jahre, d. h. bis Ende 2015, weitergeführt. Die bisherige Zusammenarbeit hat sich bewährt und die Koordination unter allen Beteiligten wurde stark vereinfacht.

Seit 2012 wird für eine Versuchsphase von zwei Jahren die nichtständige Kommission «Arbeitsgruppe Lokale Sicherheit» eingesetzt. Sie hat zur Aufgabe, die Gemeinderäte hinsichtlich der erforderlichen Sicherheitsdienstleistungen zu beraten und Antrag zu stellen, geeignete Massnahmen zu erarbeiten, zu priorisieren und unter Angabe der Kosten zu beantragen. Zudem sind die Kommunikation und der Einbezug der Stakeholder (Bahn, Jugendarbeit, BfU-Sicherheitsdelegierter, Eltern, Lehrpersonen, Mitarbeitende Werkhof und Hauswartung etc.) zu gewährleisten.

Skate-Park Bätterkinden – Nachkredit zur Anpassung der Elemente

Der aus Sicherheitsgründen erforderlichen Anpassung der Elemente der Skate-Anlage Bätterkinden wird zugestimmt. Für den Kostenanteil der Gemeinde Utzenstorf (51.5 %) wird ein Nachkredit von CHF 2 300.00 bewilligt. Dem Fachausschuss Skate-Park wird die Kompetenz erteilt, über den Kredit zu verfügen.

Die Elemente des Skate-Park Bätterkinden müssen aufgrund der Sicherheitsvorschriften seitlich verschlossen werden. Von den Sicherheitsaspekten abgesehen, wird mit den erforderlichen Anpassungen die Reinigung vereinfacht und der Werterhalt verbessert. Die Anpassungen kosten rund CHF 4 500.00.

Urs Sauter zum Pflanzlandverwalter ernannt

Urs Sauter, Wiler, wird zum Pflanzlandverwalter (ab 1. Januar 2014) ernannt und mit einer jährlichen Pauschale von CHF 400.00 entschädigt.

Einbürgerung

Raveena und Rasika Vaithilingam, geb. 1998 und 2000, von Sri Lanka, wohnhaft in Utzenstorf, Blumenweg 10, wird das Gemeindebürgerrecht zugesichert.

Stellungnahme zum Grundlagenbericht

«Fusionsabklärungsprojekt untere Emme»

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass die Gemeinden Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Ziebach die Fusionsabklärungen weiterführen sollen. Zur Fassung des Grundsatzentscheides erachtet er den Grundlagenbericht aussagekräftig genug.

Im September 2012 haben die Gemeinden Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Ziebach einen gemeinsamen Fusionsabklärungsvertrag abgeschlossen. Eine Interkommunale

Arbeitsgruppe hat seither eine umfassende Ist-Analyse durchgeführt und die Vor- und Nachteile einer Fusion zusammengetragen.

Dem Gemeinderat wurde Gelegenheit gegeben, folgende zwei Vernehmlassungsfragen zu beantworten:

- Sollen die Gemeinden Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Ziebach die Fusionsabklärungen weiterführen oder nicht?
- Ist der Grundlagenbericht aussagekräftig genug für den Grundsatzentscheid, ob die Fusionsabklärungen weitergeführt werden sollen oder sind Anpassungen oder Ergänzungen nötig?

Stellungnahme zur Abklärung für die Einführung von Schulsozialarbeit

Der Gemeinderat sieht zum heutigen Zeitpunkt keine Notwendigkeit zur Einführung von Schulsozialarbeit. Er ist nicht bereit, die hohen Kosten zu tragen und lehnt die Vornahme von weiteren Abklärungen ab.

Der Verbandsrat der Schule untere Emme bringt den Mitglieder-gemeinden den «Bericht: Bedarfs-/Ressourcenanalyse und Grobkonzept» der Berner Fachhochschule (Soziale Arbeit) vom Juni 2013 zur Kenntnis. Er beantragt, die Abklärungen fortzuführen und das Teilprojekt 2 «Detailkonzept Schulsozialarbeit» zu starten.

Genehmigung Leistungsvertrag mit Kulturverein Utzenstorf

Der Leistungsvertrag zwischen der Gemeinde Utzenstorf und dem Kulturverein Utzenstorf, gültig vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2017, wird genehmigt.

Der bestehende Leistungsvertrag mit dem Kulturverein Utzenstorf läuft am 31. Dezember 2013 aus. Es wurde deshalb für die Jahre 2014 bis 2017 ein neuer Vertragsentwurf erstellt. Dieser sieht analog der vergangenen vier Jahre vor, dass der Kulturverein jährlich vier verschiedene öffentliche Veranstaltungen und eine Schlossweihnacht durchführt. Weiter ist er für die Durchführung der Bundesfeier am 1. August verantwortlich. Die vier Veranstaltungen und die Schlossweihnacht werden jährlich mit pauschal CHF 11 500.00 unterstützt, die Bundesfeier mit maximal CHF 6 000.00.

Ergänzung der Arbeitsgruppe Feuerwehrgebäude

Die Arbeitsgruppe Feuerwehrgebäude wird ab sofort durch Thomas Binz, designierter Kommandant Feuerwehr, ergänzt. Adrian Rothenbühler, Kommandant Feuerwehr, bleibt bis Ende Dezember 2013 Mitglied der Arbeitsgruppe.

Adrian Rothenbühler gibt am 31. Dezember 2013 das Kommando der Feuerwehr ab. Als Nachfolger wurde Thomas Binz gewählt. Aufgrund dieser Situation ist eine Doppelbesetzung der Vertreter aus der Feuerwehr an den Sitzungen der Arbeitsgruppe Feuerwehrgebäude sinnvoll. Einerseits ist es

wichtig, dass Adrian Rothenbühler seine Fachkompetenz zur Entwicklung des Bauprojekts einbringt, andererseits sollte Thomas Binz möglichst frühzeitig ins Projekt einbezogen werden.

Die heutigen Standorte der Feuerwehr bieten für die Gerätschaften zu wenig Platz. Die Arbeitsgruppe Feuerwehrgebäude soll als nichtständige Kommission verschiedene Lösungsvarianten erarbeiten. Sie hat zur Aufgabe, dem Gemeinderat den erforderlichen Projektierungskredit (Bauprojekt/Kostenvoranschlag/Botschaft) zu beantragen und die dafür notwendigen Grundlagen zu erarbeiten. ☛

Regionale Kommission für Altersfragen

Text: Verena Wobmann

«Senioren und Jugendliche helfen Senioren» – Angebot für kleine Dienstleistungen

Neuanmeldungen für das Projekt «Senioren und Jugendliche helfen Senioren» nehmen wir jederzeit gerne entgegen. Während dem Winter ist Hilfe beim Schneeräumen gefragt. Gegen ein kleines Entgelt können Sie andern Senioren Ihre Unterstützung anbieten.

Die Regionale Kommission für Altersfragen verfolgt mit diesem Angebot keine kommerziellen Interessen und versteht sich als reine Vermittlungsplattform.

Dienstleistungsangebot für Senioren

allgemeine Haushaltarbeiten

Haustiere betreuen

Auto waschen/putzen, Velo putzen

leichte Umgebungs- und Gartenarbeiten

Botengänge

Kontakte (bspw. vorlesen, spielen, spazieren)

PC-/Handy-Unterstützung

Unterstützung in administrativen Aufgaben¹

Fahrdienst¹

Begleitung an kulturelle Anlässe¹

¹ Dienstleistung darf nur von Senioren angeboten werden

Dienstleistung in Anspruch nehmen

Brauchen Sie Unterstützung bei der Arbeit im und ums Haus? Oder wünschen Sie sich eine Begleitung für einen kulturellen Anlass? Zögern Sie nicht, sich zur Nutzung eines Dienstleistungsangebots bei der Regionalen Kommission für Altersfragen zu melden! Die Dienstleistung ist direkt mit CHF 10.00 pro Stunde zu entschädigen.

Dienstleistung anbieten

Sie sind Senior/-in und möchten andere Senioren mit einer Dienstleistung unterstützen? Oder fühlst du dich als Jugendliche/-r angesprochen, einen kleinen Job des oben auf-

geführten Dienstleistungsangebots zu übernehmen? Wenn ja, bitte umgehend bei der Regionalen Kommission für Altersfragen melden. Die Dienstleistung wird durch die Beziehenden direkt mit CHF 10.00 pro Stunde entschädigt.

Ausserhalb der Unterrichtszeiten dürfen Schulpflichtige ab dem 13. Altersjahr kleine Arbeiten ausführen. Die maximale Beschäftigungszeit pro Tag beträgt drei Stunden bzw. neun Stunden pro Woche.

Die Versicherung, insbesondere Haftpflicht und Unfall, ist Sache der Privatpersonen (resp. der Jugendlichen und ihren Erziehungsverantwortlichen). Die Regionale Kommission für Altersfragen kann in keinem Fall haftbar gemacht werden.

Kontakt

Regionale Kommission für Altersfragen

Gemeinde Utzenstorf

T 032 666 41 41

ressort.soziales@utzenstorf.ch

Andreas Krähenbühl

Präsident

T 032 665 20 50



Verena Wobmann

Sekretariat

T 032 666 41 41

Gespräche mit dem Gemeinderat

Text: Christoph Hubacher

Anliegen, Wünsche, Ideen und Kritik können direkt in einem verbindlichen Gespräch mit Gemeinderatsmitgliedern angebracht werden.

Zwei Mitglieder des Gemeinderats stehen Ihnen an folgenden Daten für ein Gespräch zur Verfügung:

Gesprächstermin 2013

um 18.00 Uhr

26. November

Gesprächstermine 2014

jeweils um 18.00 Uhr

28. Januar

25. Februar

25. März

29. April

27. Mai

24. Juni

19. August

23. September

28. Oktober

18. November

Ihre Gesprächspartner/-innen, als Vertretung des Gemeinderats, werden beim Gesprächstermin bekannt sein. Aus organisatorischen Gründen ist es nicht möglich, ein bestimmtes Ratsmitglied auszuwählen.

Anmelden können Sie sich – mindestens fünf Tage im Voraus – telefonisch oder am Zentralschalter. Einen Gesprächsgrund brauchen Sie nicht anzugeben.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören!

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
T 032 666 41 41
info@utzenstorf.ch



Projektteam für Gesundheitsförderung

Text: Christian Brunner

Auf Ende Jahr tritt Irène Nyfeler aus dem Projektteam für Gesundheitsförderung aus. Sie hat während sieben Jahren im PTG mitgearbeitet. Als Vertreterin der Kindergärten sowie der ersten bis vierten Klassen brachte sie die Bedürfnisse der Jüngsten unserer Schule ein. Mit ihrer langjährigen Erfahrung im Kontakt mit etlichen Elterngenerationen bereicherte sie auch die Projekte für Erwachsene mit wertvollen Beiträgen. Schliesslich hat sie während der ganzen Zeit zuverlässig das Protokoll der Sitzungen geführt.

Wir danken Irène Nyfeler ganz herzlich für ihr Engagement an den Sitzungen und dazwischen sowie für ihre zahlreichen Einsätze an unseren Aktivitäten. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute und viel Freude und Erfüllung an den gewonnen freien Abenden. 🍷

Ferienspass 2014

Text: Vormundschafts- und Sozialkommission

Suche nach Anbietenden

Auch wenn für die Kinder zahlreiche Ferienspass-Angebote zur Verfügung stehen, sind wir doch immer wieder auf der Suche nach neuen Ideen und neuen Anbietern.

Betriebe, Vereine aber auch Privatpersonen, die für den Ferienspass 2014 oder auch später tolle Anlässe anbieten möchten, bitten wir, sich bis zum 20. Januar 2014 bei den Mitgliedern der Vormundschafts- und Sozialkommission zu melden.

Bedingungen:

- Das Angebot muss während der Sommerferienzeit (14. Juli bis 9. August 2014) stattfinden – wenn möglich an einem Werktag. Beliebte Angebote, die über einen halben (drei bis vier Stunden) oder gar einen ganzen Tag dauern. Abendzeiten sind auch möglich.
- Ausser Material- oder Transportkosten werden keine weiteren Vergütungen ausbezahlt.
- Die Materialkosten sollten möglichst mit CHF 5.00 pro Person und Anlass abgedeckt sein. Ausnahmen sind möglich.

Wir freuen uns auf viele kreative Einfälle.

Kontakt

Vormundschafts- und Sozialkommission
T 032 666 41 41
ressort.soziales@utzenstorf.ch

Annekäthi Schwab
Mitglied
T 032 665 29 03

Sandra Blaser
Sekretariat
T 032 666 41 41



Sanierungsetappe Landshut-/Bahnhof-/ Poststrasse – Projektstand Ende Oktober 2013

Text und Bilder: Siegfried Bieri und Sven Müller

Bereich Landshutstrasse

Die Arbeiten beim Rosenweg sind inklusive der Belagsarbeiten beendet. Bei drei Parzellen ist die Instandstellung erfolgt, bei den anderen sind die Gärtnerarbeiten grösstenteils abgeschlossen. Die östlichen Gehwegabschlüsse sind versetzt und die Tragschicht ist eingebaut. Mit dem Neubau des Nelkenweg wurde begonnen.

Ausblick: Damit die Baustelle wintersicher wird, müssen verschiedene kleine Belagsarbeiten ausgeführt werden. Unter Vorbehalt schlechter Witterungsverhältnisse werden die Bauarbeiten im Nelkenweg rund drei bis vier Wochen dauern.



Beim östlichen Gehweg der Landshutstrasse sind die Randabschlüsse versetzt und die Tragschicht eingebaut.

Bereich Bahnhofstrasse

Mit dem Abschluss des Strassenbau im Fahrbahnbereich Seite Bahnlinie sind die Bauarbeiten in diesem Bereich soweit abgeschlossen.

Ausblick: Zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen Vorplatz BLS, Gehweg, Verkehrsinseln und Erneuerung Strassenausbau zwischen Bahnanlage und Gartenweg. Damit die Baustelle wintersicher wird, müssen verschiedene kleine Belagsarbeiten ausgeführt werden.

Bereich Poststrasse

Derzeit werden im südlichen Abschnitt die neue Bachleitung und die Randabschlüsse fertig erstellt. Die Elektroleitungen (Hoch- und Niederspannung) sind inklusive Beleuchtung eingelegt, die neue Wasserleitung ist eingebaut. Im nördlichen Abschnitt ist der Strassen- und Gehwegausbau bis und mit Tragschicht abgeschlossen.

Ausblick: Unter Vorbehalt schlechter Witterungsverhältnisse wird die Poststrasse (inklusive Gehweg) bis auf den Deckbelag voraussichtlich Ende November 2013 fertig erstellt sein.



Bei der Poststrasse sind die Elektroleitungen und die Bachleitung im Gehweg eingebaut.

Verwaltung

Tageskarte Gemeinde

Text: Christoph Hubacher

Entdecken Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln die schönsten Regionen der Schweiz. Die «Tageskarte Gemeinde» ermöglicht Ihnen für 39 Franken pro Tag freie Fahrt mit Zügen, Postautos, Schiffen und städtischen Verkehrsmitteln. Profitieren auch Sie!

Die sechs von der Gemeinde Utzenstorf zur Verfügung gestellten Tageskarten können am Zentralschalter bezogen werden.

Nutzen Sie auch das elektronische Reservationssystem, welches rund um die Uhr Reservationen und Käufe ermöglicht. Reservierte Tageskarten sind innerhalb von drei Arbeitstagen während den Schalteröffnungszeiten abzuholen.

Utzenstorfer/-innen werden bei einem elektronischen Kauf die Tageskarten gar kostenlos nach Hause zugestellt.

Der Preis beträgt CHF 39.00 pro Tageskarte.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Mo	08.00 – 11.30 / 14.00 – 17.00
Di	08.00 – 11.30 / 14.00 – 18.30
Mi	08.00 – 11.30 / 14.00 – 17.00
Do	08.00 – 11.30 / 14.00 – 17.00
Fr	07.00 – 15.00

und nach Vereinbarung

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Reisen!

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Bevölkerung
T 032 666 41 41
tageskarten@utzenstorf.ch
www.utzenstorf.ch/tageskarte.html



Dienstjubiläen

Text: Christoph Hubacher und Gemeinderat
Bild: Andreas Krähenbühl

Herzliche Gratulation zum 25-jährigen Dienstjubiläum, Daniel Buchser!

Unser dienstältester Mitarbeiter, Daniel Buchser, trat seine Stelle als Forstwart am 4. Oktober 1988 an.

Während rund fünfzehn Jahren arbeitete Daniel Buchser jeweils von September bis März im Forst und von April bis Oktober im Werkhof. Seit gut zehn Jahren ist er ganzjährig

im Werkhof anzutreffen. Er steht bei jedem Wetter und jeder Jahreszeit im Einsatz und unterstützt dabei seine drei Teamkollegen.

Für die langjährige Treue sind wir sehr dankbar und freuen uns, weiterhin auf das tolle Engagement von Daniel Buchser zählen zu dürfen. Wir wünschen ihm gute Gesundheit und nur das Beste!



Seit 1988 bzw. 1993 bei der Gemeinde Utzenstorf: Daniel Buchser (r.) und Christoph Hubacher.

Herzliche Gratulation zum 20-jährigen Dienstjubiläum, Christoph Hubacher!

Seit 1. September 1993 steht Christoph Hubacher im Dienst der Gemeinde Utzenstorf. In verschiedenen Funktionen und als heutiger «Gemeinbeschreiber/Leiter Verwaltung» prägte er damit die Entwicklung von Utzenstorf in verschiedensten Bereichen mit.

Wir danken Christoph Hubacher ganz herzlich für seine Treue und das grosse Engagement. Nicht nur seine langjährige Praxiserfahrung, sondern auch sein erlangtes Fachwissen sind für uns unerlässlich und sehr wertvoll.

Christoph Hubacher erlebte über Jahre das Kommen und Gehen von verschiedensten Gemeinderätinnen und Gemeinderäten. Er hat es immer verstanden, diesen beratend zur Seite zu stehen und nicht sein Wissen als Machtinstrument, sondern zur Unterstützung der Exekutive einzusetzen.

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und wünschen alles Gute, Freude und Gesundheit. 🍀

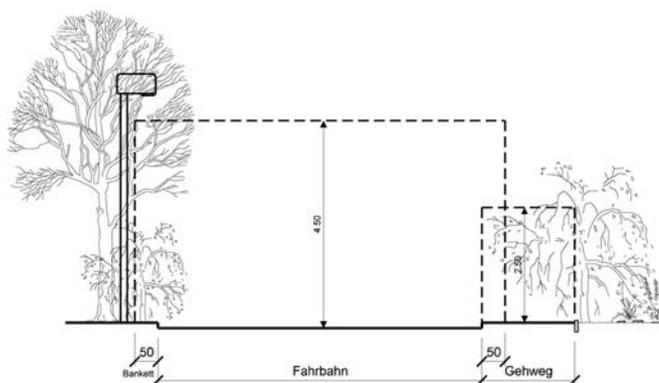
Zurückschneiden von Bepflanzungen entlang öffentlicher Strassen

Text: Abteilung Bau
Bild: koeniz.ch

Die Strassenanstossenden werden ersucht, bezüglich Bepflanzung an öffentlichen Strassen die nachfolgenden Hinweise zu beachten. An dieser Stelle danken wir allen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern, welche die Bestimmungen seit Jahren unaufgefordert einhalten.

Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die zu nahe an Strassen stehen oder in den Strassenraum hineinragen, gefährden die Verkehrsteilnehmenden, aber auch Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Fahrbahn treten. Zur Verhinderung derartiger Verkehrsgefährdungen schreibt das Strassenbaugesetz unter anderem vor:

Hecken, Sträucher und Anpflanzungen müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht in den über die Strasse freizuhaltenden Luftraum von 4,50 Meter Höhe hineinragen; über Geh- und Radwegen muss eine Höhe von 2,50 Meter freigehalten werden. Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.



Baum- und Sträucherschnitt im Bereich Strassen und Beleuchtung.

Bei gefährlichen Strassenstellen längs öffentlicher Strassen – besonders bei Kurven, Einmündungen und Kreuzungen – dürfen höher wachsende Bepflanzungen aller Art, inklusive Geäst, die Verkehrsübersicht nicht beeinträchtigen, weshalb ein je nach den örtlichen Verhältnissen ausreichender Seiten- und Höhenbereich freizuhalten ist.

Bei gefährlichen Strassenstellen sind Bäume, Grünhecken, Sträucher, gärtnerische und landwirtschaftliche Kulturen (z.B. Mais und Getreide) in einem genügend grossen Abstand gegenüber der Fahrbahn anzupflanzen, damit nicht ein vorzeitiges Mähen erfolgen muss.

Die Grundeigentümer/-innen haben Bäume und grössere Äste, welche dem Wind und den Witterungseinflüssen nicht genügend Widerstand leisten und auf die Verkehrsfläche stürzen können, rechtzeitig zu beseitigen. Sie haben die Verkehrsfläche von hinuntergefallenem Ast- und Blattwerk zu reinigen.

Die zuständige Baukommission führt in der Regel zweimal jährlich Kontrollen durch. Anlässlich dieser Kontrollen werden betroffene Grundeigentümer/-innen gebeten, Pflanzen welche die Verkehrssicherheit beeinträchtigen, zurückzuschneiden oder entsprechend zu beseitigen. Bei Missachtung dieser Bestimmungen werden die Arbeiten auf Kosten der Pflichtigen ausgeführt. 🚫

Verkauf von Brennholz

Text: Abteilung Bau
Bild: Christoph Hubacher

Verkaufspreise pro Ster Brennholz (1 m lang)

Buche grün	CHF	95.00
Laubholz grün	CHF	90.00
Fichte/Tanne grün	CHF	80.00

Zuschlag pro Ster

gelagert (2 – 3 Jahre)	CHF	30.00
zwei Schnitte (33 cm lang)	CHF	40.00

Transportkosten für Ortsansässige

Grundpauschale	CHF	30.00
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00

Transportkosten für Auswärtige

Transporttarif + Transportzeit	CHF	60.00/Std.
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00



Die Bestellung von Brennholz können Sie elektronisch oder schriftlich vornehmen.

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Bau
T 032 666 41 42
abteilung.bau@utzenstorf.ch
www.utzenstorf.ch/brennholz.html



Brennholzbestellung

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Laubholz _____ Ster _____

Fichte/Tanne _____ Ster _____

Holz Gelagert Grün

Geschnitten Ja Nein

Anzahl Schnitte _____

Mit Transport Ja Nein

innerhalb von zwei Wochen

innerhalb von einem Monat

Termin nach Vereinbarung



Verkehrsdienst

Text: Anna-Katharina Schwab und Beat Singer
Bild: Beat Singer

Seit den Herbstferien bietet eine noch kleine Gruppe von Freiwilligen bei der Poststrasse (Strassenquerung Birkenweg/Ringweg) einen Verkehrsdienst an. Viele Eltern sind für diesen Dienst sehr dankbar. Wir sind aber dringend auf noch mehr Helfer/-innen angewiesen, die bereit sind, einen Dienst zu übernehmen. Interessierte melden sich bei Beat Singer.

Zu folgenden Zeiten stellen wir den Verkehrsdienst sicher

Montag bis Freitag	07.10 bis 07.25 Uhr
	07.50 bis 08.10 Uhr
	11.50 bis 12.10 Uhr

An dieser Stelle danken wir den freiwilligen Helfer/-innen ganz herzlich für ihre Arbeit!



Der Verkehrsdienst wird von vielen Seiten begrüsst.

Kontakt

Beat Singer
Ressortvorsteher Logistik/Sicherheit
T 032 665 40 38



Beschlüsse und Informationen des Verbandsrates

Text: Christoph Hubacher

Schülertransporte Schuljahr 2013/14

Der Gast AG Utzenstorf wird zum Preis von CHF 2 528.00 pro Schulwoche der Auftrag für die Schülertransporte im Schuljahr 2013/14 erteilt.

Im Schuljahr 2013/14 sind 34 Kinder transportberechtigt, was wöchentlich 27 Fahrten erfordert. Gemäss Offerte vom 18. Juli 2013 bietet die Gast AG Utzenstorf diese Transporte zum Preis von CHF 2 340.00 (zuzüglich MwSt.) pro Woche an.

Beamer-Installationen im Kirch- und Gotthelfschulhaus

Der Standortgemeinde Utzenstorf wird beantragt, in den Schulzimmern der dritten bis sechsten Klasse die notwendigen Installationen (Verkabelung/Deckenhalterung) zur fixen Montage von Beamern vorzunehmen. Dies betrifft vier Zimmer im zweiten Stock des Kirchschulhauses und fünf Zimmer im ersten Stock des Gotthelfschulhauses. Die Kosten betragen rund CHF 11 600.00.

Der Einsatz von Beamern im Unterricht nimmt aufgrund der neuen Lehrmittel deutlich zu. Es ist daher nicht mehr ausreichend, dass pro Stufe ein mobiler Beamer zur Verfügung steht. Langfristig sind in den Schulzimmern nur fest installierte Beamer sinnvoll.

Bereitstellung von Schulraum in der Liegenschaft Gotthelfstrasse 6

Der Standortgemeinde Utzenstorf wird beantragt, dass der Schule untere Emme für den Logopädie Unterricht in der Liegenschaft Gotthelfstrasse 6 das Zimmer im 1. Stock (links) bereitgestellt wird.

Am Standort Utzenstorf ist der Logopädie-Unterricht im ersten Stock der Gotthelfstrasse 8 untergebracht. Da die musikalische Grundschulung im Dachstock darüber stattfindet und die Schallisolation mangelhaft ist, führt dies vor allem vormittags in der Logopädie zu starken Beeinträchtigungen. Eine Umplatzierung der Logopädie ist aufgrund fehlender Räumlichkeiten nicht möglich. Als Übergangslösung bietet sich in der Liegenschaft Gotthelfstrasse 6 das Zimmer im ersten Stock an. Diese Liegenschaft wurde bisher nicht durch die Schule untere Emme genutzt.

Das jetzige Logopädiezimmer in der Gotthelfstrasse 8 kann neu als Sitzungszimmer genutzt werden, zumal an Nachmittagen und Abenden kaum Lärmbelastungen zu erwarten sind.

Stellungnahme zur Vernehmlassung

«Fusionsabklärungsprojekt untere Emme»

Der Verbandsrat ist der Ansicht, dass die Gemeinden Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Zielebach die Fusionsabklärungen weiterführen sollen. Zur Fassung des Grundsatzentscheides erachtet er den Grundlagenbericht aussagekräftig genug.

Im September 2012 haben die Gemeinden Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Zielebach einen gemeinsamen Fusionsabklärungsvertrag abgeschlossen. Eine Interkommunale Arbeitsgruppe hat seither eine umfassende Ist-Analyse durchgeführt und die Vor- und Nachteile einer Fusion zusammengetragen.

Die Erkenntnisse der Arbeitsgruppe liegen nun in Form eines Grundlagenberichts vor und bis 11. November 2013 wurde dazu eine öffentliche Vernehmlassung durchgeführt.

Der Schule untere Emme wurde Gelegenheit gegeben, die folgenden zwei Vernehmlassungsfragen zu beantworten:

- Sollen die Gemeinden Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Zielebach die Fusionsabklärungen weiterführen oder nicht?
- Ist der Grundlagenbericht aussagekräftig genug für den Grundsatzentscheid, ob die Fusionsabklärungen weitergeführt werden sollen oder sind Anpassungen oder Ergänzungen nötig?

Tagesschulangebote – «Nachmittagsbetreuung 1» neu auch am Dienstag und Donnerstag

Ab sofort wird am Standort Utzenstorf am Dienstag und Donnerstag die Betreuungseinheit «Nachmittagsbetreuung 1» angeboten. Ein Nachkredit von CHF 1 100.00 wird bewilligt.

Nach Ablauf der Anmeldefrist für die Tagesschulangebote im Schuljahr 2013/14 sind für die «Nachmittagsbetreuung 1» (13.30 bis 15.00 Uhr) am Dienstag zwei Kinder und am Donnerstag drei Kinder angemeldet worden. Diese Kinder wurden auch für die «Mittagsbetreuung mit Verpflegung» und für die «Nachmittagsbetreuung 2» (15.00 bis 17.00 Uhr) sowie die «Abendbetreuung» (17.00 bis 18.15 Uhr; nur am Donnerstag) angemeldet.

Ausgaben für die zusätzlichen Betreuungseinheiten bis Ende 2013: Lohnkosten CHF 1 140.00. Einnahmen: Kantonsbeitrag CHF 740.00 und Elternbeitrag CHF 300.00. ❏

Watt's up?

Text und Bilder: Olivier Moser

Die Klassen 4a/b nutzten am 22. August das Schul-Angebot der BKW und entdeckten so spielerisch den elektrischen Strom als eine von verschiedenen Energieformen.



Welche Energie kommt von wo?

Man konnte beobachten, wie sich die Schüler/-innen als Elektronen im Stromkreis bewegten und erlebten, wie Volt und Ampere dazukamen und den Kindern ein Licht aufging.



Spielend lernen... ❏

Abschluss Bauerngarten

Text: Gaby Heiniger
Bild: Ruth Stauffer

Mitte September war endlich Erntedankfest. Seit dem Frühling besuchten 13 Schüler/-innen das Angebot der Schule unter der Leitung von Gaby Heiniger. Trudi Weber leitete alle Gartenarbeiten. Die wunderbare Ernte sagt alles über die Kompetenzen von Trudi. Gurken, Salat, Tomaten, Zucchini, Kürbis, Zwiebeln, Kohlrabi, Kartoffeln, Auberginen, ... in Mengen und üppiger Grösse! An dieser Stelle danken wir Trudi ganz herzlich für die riesige Arbeit.



Das feine Essen zu schöpfen, macht Spass.

Danken möchten wir auch der Landi für die Setzlinge. Es ist uns allen klar, dass da nicht nur die Freitagnachmittage gereicht haben, um die Pflanzen zu setzen, pflegen und giessen. Da sind unzählige Stunden drin, und ich glaube, dies ist den Kindern auch bewusst. Denn auch sie haben gearbeitet, gejätet, gepflegt und gegossen.



Gefüllte Zucchini gehörte zum Hauptgang.

Am 13. September 2013 war es dann soweit. Die grosse Ernte war angesagt. Mit Trudi wurde das Gemüse ausgegraben, abgeschnitten, abgelesen und ausgerissen. In der Schulküche wurde dann gewaschen, geschnitten, gekocht, gebacken, gebraten und bereitgestellt, um am Abend den Familien ein feines mehrgängiges Essen aufzustellen. Aber auch hier brauch-

te es Hilfe, denn ein Festessen braucht eine grosse Vorbereitung. An dieser Stelle danken wir Anissa Weyermann, Ruth Stauffer und Elisabeth Steimann ganz herzlich für die grosse Unterstützung bei der Zubereitung der Gerichte.

Um 17.00 Uhr kamen die Gäste. Die Tische und das Apéro standen bereit. Die Eltern, Geschwister und Grosseltern staunten nicht schlecht, als Gang um Gang aufgetischt wurde.



Es fehlte an nichts!

KUNSTprojekt im WERKhof

OFFENE WERKHALLE

Besichtigungen:
SA, 21. Dez. 2013
DO, 26. Dez. 2013
SO, 29. Dez. 2013

Zeit:
11.00 – 15.00 Uhr
mit Wurst-Stand

BÜRKI AG
BAUUNTERNEHMUNG
SEIT 1939
UTZENSTORF
TELEFON 032 665 42 09

KÜNSTLER

FRANZISKA AMHERD
Schalunen
Steinbildhauerin

RENÉ BAUMBERGER
Koppigen
Skulpturen aus Altmetall

NAINA PIPLANI
Melchnau
Leinwand mit Fantasie

RENÉ + PETER STEBLER
Bätterkinden / Riedholz
Natursteinmosaike

RAPHAEL TSCHACHTLI
Kerzers
Die andere Art Holzkunst

FINISSAGE

SA, 4. Januar 2014
17.00 Uhr – OPEN END

mit:
- Kunstpräsentation
- Risotto und Grill
- «Schautafälä»-BAR
- Live Kunst

Standort:
Industriering 6
3427 Utzenstorf

Die ausgezeichnete Infrastruktur der Bauunternehmung BÜRKI AG, ermöglicht es den sechs Künstlern, einmalige und vor allem grossformatige Werke zu realisieren.

Für die Bevölkerung besteht die Möglichkeit, an drei ausgewählten Tagen, den Künstlern bei der Erstellung ihrer neusten Werke über die Schulter zu blicken.

OFFENE WERKHALLE: jeweils von 11.00 – 15.00 Uhr mit Wurst-Stand

- Sa, 21. Dezember 2013
- Do, 26. Dezember 2013
- So, 29. Dezember 2013

FINISSAGE: am Samstag, 4. Januar 2014 17.00 - OPEN END

- Versteigerung
- Risotto und Grill
- «Schautafälä»-BAR
- Live-Kunst



KUNSTprojekt im WERKhof

Fünf Fragen an... Barbara Diaz

Interview: Sandra Blaser
Bild: Christoph Hubacher



Barbara Diaz ist für die pädagogische Leitung der Kita Chutz zuständig.

Auf Initiative von Privatpersonen wurde 2008 die Kindertagesstätte «Kita Chutz – Chinderhus Utzenstorf» geschaffen. Seit fünf Jahren werden Vorschulkinder aus der Region an der Kieswerkstrasse 8 betreut und es besteht ein Leistungsvertrag mit der Gemeinde Utzenstorf. Der Verein «Kita Region Utzenstorf» führt die Tagesstätte, überlässt den Betrieb aber zehn Mitarbeitenden. Zuständig für die pädagogische Leitung ist Barbara Diaz aus Bätterkinden.

Wie sieht das Angebot der Kita Chutz aus?

Die Kita Chutz bietet eine familienergänzende Betreuung an. Vorschulkinder im Alter zwischen sechs Monaten und sechs Jahren erfahren auch während dem Aufenthalt in der Kindertagesstätte einen rhythmisierten Tagesablauf, der ihrem Alter entspricht. Dabei pflegen sie den Kontakt mit anderen Kindern und mit ihren Bezugspersonen ausserhalb der Familie. Weiter werden Fachleute Betreuung mit der Fachrichtung Kinderbetreuung (FaBeK) ausgebildet. Dies ist eine dreijährige Ausbildung mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis.

Wie viele Kinder werden betreut?

Täglich sind es zwölf Kinder, wöchentlich insgesamt 35. Durchschnittlich besucht ein Kind die Kita Chutz während 1,5 Tagen pro Woche. Bei der Besetzung frei werdender Plätze achten wir darauf, dass Familien aus den vier Gemeinden der unteren Emme Vorrang erhalten.

Nach welchen Grundsätzen erfolgt die Kinderbetreuung?

Jedes Kind soll sich bei uns wohl fühlen. Wir achten deshalb auf seine Individualität und Bedürfnisse. Wichtig scheinen uns dazu die Bewegung im Freien, das Spielen sowie die gesunde Ernährung.

Welche betrieblichen Herausforderungen gilt es zu überwinden?

Während der letzten fünf Jahre hatten wir besonders mit dem gesamten Aufbau der Kindertagesstätte zu tun. Die Strukturen zu schaffen, das Team zu bilden und auch sich in den Gemeinden zu etablieren, forderte uns. Herausfordernd ist aber auch der Alltag, da mit Kleinkindern kaum etwas Geplantes umgesetzt werden kann. Diese Abwechslung schätzen wir aber sehr an unserem Beruf.

Wie viel kostet die Kinderbetreuung?

Der Preis der Kinderbetreuung hängt stark vom Einkommen der Eltern ab. Ein Betreuungstag kostet mindestens CHF 6.50 und höchstens CHF 103.00 zuzüglich Mittagessen von CHF 7.00.

Zur Person

Barbara Diaz, 35, wohnt in Bätterkinden. Sie absolvierte ihre Ausbildung zur Kleinkindererzieherin in einer Kindertagesstätte in Bern und liess sich anschliessend zur Teamleiterin weiterbilden. In ihrer Freizeit ist Barbara Diaz gerne draussen, schwimmt, liest und spielt Gitarre oder Klavier.



Ein Arbeitstag

Text und Bilder: Andrea Flückiger

Sinnvolle Tagesstruktur – und wunderschöne Kreationen

Das Wohnheim Bueche, eine sozialpsychiatrische Kleininstitution, bietet seit 1989 psychisch Kranken und psychisch erkrankten geistig Behinderten ein längerfristiges Daheim. Zum Wohnheim gehört auch eine Werkstatt mit Atelier und Werkstattladen, um den Bewohnenden aber auch externen Klienten eine klare Tagesstruktur, eine sinnvolle Beschäftigung und nicht zuletzt den Kontakt zur Dorfbevölkerung zu ermöglichen.



Im Atelier wird mit Freude Kreatives produziert.

Donnerstag, 8.00 Uhr: Hans Ammann, der die Werkstatt leitet, ist bereits seit einer halben Stunde an den letzten Vorbereitungen für die heutigen Arbeiten: Ton für Kronen-Kerzenständer, Ytong zum Zersägen, Schleifen, Malen und Zusammenstellen von verschiedenen Deko-Artikeln, Metallteile zum Brennen von Engelsflügeln und Windlichtern. Die ersten externen Klienten kommen in die Werkstatt und ins Atelier im Raum nebenan, das von den Mitarbeiterinnen Johanna Aebi, Karin Duppenhaler und Helen Schwab geführt wird. Die Bewohner/-innen der Wohngruppe kommen etwas später, da sie zuerst noch Einkäufe und Hausarbeiten in der Bueche erledigen müssen.

9.00 Uhr: Nun sind alle da – und es wird fleissig gearbeitet: Sterne, Engel, Windlichter aus Ton wandern in den Brennofen, Seifen werden angefertigt, das im Sommer gesammelte Schwemmholz eingemittelt, gebohrt und aufgezogen, Dächer für Insektenhotels, Vogel- und Engelsflügel werden gebrannt, weihnächtliche Karten werden verziert, Geschenk-Dekorationen fabriziert.

11.30 Uhr: Nachdem alles schön verräumt ist, machen sich die Bueche-Bewohner/-innen und zum Teil auch Externe auf den Weg zur Bueche, wo bereits ein feines Mittagessen auf sie wartet.

14.00 Uhr: Bereits wird wieder fleissig gearbeitet: In der Werkstatt bemalt Frau Holzer gerade eine ganze Ladung verschieden zugeschnittener Ytong-Steine mit grüner Farbe – es sind alles Teile zu so genannten «Regenbogen-Totems». Im Atelier ist Frau Marti gerade daran, die Karten zu den Fingerpuppen mit wunderschönen, das Herz erfreuenden Zeichnungen zu verzieren.



In den Deko-Artikeln steckt viel Handarbeit.

15.00 Uhr: Heute hat Frau Hermann den grossen Tisch in der Werkstatt für die Pause vorbereitet und den Anwesenden eine Tasse hingestellt. Nun sitzen alle gemeinsam am Tisch, reden über alles Mögliche, lachen und diskutieren lebhaft über die neu kreierte Weihnachts-Mobile – zu welchem Preis diese wohl über den Ladentisch gehen sollen.

15.20 Uhr: Frau Werthmüller, die heute Nachmittag den Laden betreut, begrüsst eine Kundin, die bereits mehrere in verschiedenen Farben gekleisterte Stühle aus der Bueche-Werkstatt besitzt – diese möchte einen weiteren Stuhl, einen in Blautönen, bestellen. Die Utzenstorferin nimmt die Bestellung auf und macht darauf aufmerksam, dass im Bueche-Atelier Wert darauf gelegt wird, dass kein Zeitdruck entsteht und dass sie aus diesem Grund nicht genau sagen kann, wann der Stuhl fertig ist.

17.00 Uhr: Nachdem die Kasse abgerechnet, alles schön verräumt und die Werkstatt-, Atelier- und Verkaufsräume geputzt worden sind, kehren alle nach Hause beziehungsweise in die Wohngruppe zurück. Hans Ammann kontrolliert nochmals alles, hält den heutigen Tag im Werkstatt-Journal fest und bereitet den morgigen Tag vor, bevor auch er heimgeht.

Kontakt

Wohnheim Bueche
Rosmarie und Hans Ammann-Güdel
Landshutstrasse 2
T 032 665 37 42 Wohnheim
T 032 665 37 40 Werkstatt / Atelier
www.wohnheim-bueche.ch



Mütter- und Väterberatung Kanton Bern

Text: Katrin Oesch

Termine 2014

Beratung mit Voranmeldung

Jeweils dienstags von 14.00 bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Januar	14.
Februar	11.
März	11.
April	15. und 29.
Mai	13.
Juni	10.

Beratung ohne Voranmeldung

Jeweils donnerstags von 9.00 – 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Januar	23.
Februar	27.
März	27.
April	24.
Mai	22.
Juni	26.

Einstieg in die Babymassage mit Voranmeldung

Jeweils dienstags von 15.30 bis 17.00 Uhr an der Poststrasse 9 in Burgdorf.

Januar	14.
Februar	11.
März	11.
April	08.
Mai	13.
Juni	10.

Einstieg in die Babymassage mit Voranmeldung

Jeweils samstags von 11.30 bis 13.00 Uhr an der Poststrasse 9 in Burgdorf.

Januar	18.
Februar	15.
März	15.
April	26.
Mai	17.
Juni	21.

Das Angebot ist kostenlos und die Teilnehmerzahl beschränkt. Wir bitten Sie, sich schriftlich per Mail oder falls nicht möglich per Telefon beim Stützpunkt anzumelden. Anmeldeschluss ist jeweils 3 Tage vor Durchführung. Unsere Anleitungen sind sehr begehrt. Bei Verhinderung bitten wir Sie, sich rechtzeitig abzumelden, damit andere Eltern Ihren Platz einnehmen können. Für die Babymassage bringen Sie Massageöl und Schälchen, Wickelutensilien, ein grosses Badetuch, eine kleine Decke und bequeme Kleidung mit.

Die Mütterberaterinnen Katrin Oesch, Regula Linn, Hannah Zbinden, Alexandra Beck und Franziska Eichenberger beraten Sie oder nehmen Ihre Anmeldung gerne telefonisch entgegen.

Kontakt

Mütter- und Väterberatung Kanton Bern

T 034 421 41 41

burgdorf@mvb-be.ch

www.mvb-be.ch



Kinderwoche der FEG Utzenstorf vom 7. bis 13. Oktober 2013

Text: Hanni Sieber

Bild: Ueli Gasser

In den Herbstferien stand das originelle TV-Studio der Rekorte für die Kinderwoche bereit. Engagierte Mitarbeiter/-innen der FEG boten den fünf- bis zwölfjährigen Kindern aus Utzenstorf und Umgebung ein abwechslungsreiches Programm an.

Jeden Tag durften sie einen tollen Rekordhalter kennen lernen. Die biblische Geschichte von Jesus, dem absoluten Rekordhalter der Liebe, wurde auf spannende Art und Weise erzählt und in die Rekord-Show integriert. Aufmerksam und mit strahlenden Augen hörten die Kinder zu. Daneben durften sie beim Basteln, Singen, Spielen und Backen ihre vielseitigen Begabungen einsetzen. Alle fanden riesig Spass bei den Geschicklichkeitsspielen am Freitag mit verschiedenen Posten. Der gemeinsame Gottesdienst mit den Eltern mit anschliessendem Apéro rundete die KIWO ab.

Der herzliche Umgang untereinander hat einmal mehr die verschiedenen Kinder sowie die Leiter/-innen berührt und motiviert.



Geschicklichkeitsspiel.



Gruppenbild KIWO 2013.



Spiel und Plausch.



Verein Jugendarbeit Region Fraubrunnen

Text: Rahel Balmer
Bild: Daniela Ramser

Die JAF hat eine neue Praktikantin

Guten Tag! Ich heisse Rahel Balmer und stelle mich als die neue Praktikantin des JAF-Teams vor. Seit August 2013 lerne ich die offene Jugendarbeit besser kennen und bin gespannt, was mir das vor mir liegende Jahr für unterschiedliche Lernmöglichkeiten bieten wird.

Ich wohne in Köniz und habe im Gymnasium Köniz-Lerbermatt die Maturität abgeschlossen. Der Höhepunkt meiner Schulzeit war für mich klar das Austauschjahr nach Texas, USA. Ich wohnte dort in einer Gastfamilie und besuchte die High School. Das Jahr bereicherte mich ungemein. Ich lernte mich anzupassen und andere Sichtweisen auf Politik und Ethik zu akzeptieren. Das Eintauchen in eine andere Kultur und mich ungewöhnlichen Herausforderungen zu stellen, bereitet mir auch heute noch viel Freude. 2012 verbrachte ich noch einmal sechs Monate in den USA, diesmal in Los Angeles. Als Volunteer der Non-Profit Organisation Dreamcenter setzte ich mich vor Ort für die Obdachlosen und Bedürftigen der Stadt ein.

Anzeige



Zentrum Mösli

Text: Geschäftsleitung Zentrum Mösli

Information zum Bauvorhaben Zentrum Mösli

Die Stiftung Mösli Utzenstorf hat für ihr Bauvorhaben südlich des Wohn- und Pflegeheimes ein Baugesuch eingereicht. Aufgrund der angekündigten Sparmassnahmen des Kantons Bern ab 2014 verzögert sich das Projekt, der Baubeginn ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht klar.

Kontakt

Zentrum Mösli
Waldstrasse 54
T 032 666 45 11
F 032 666 45 12
info@zentrummoesli.ch



Das Vorpraktikum bei der JAF bildet den ersten Teil meiner Ausbildung im Bereich der Sozialen Arbeit. Nächsten Herbst beginne ich das Studium an einer Fachhochschule.

Nebenbei assistiere und leite ich Tanz-, Wander- und Schwimmkurse der Volkshochschule Plus in Bern. Diese Schule bietet Menschen mit geistiger Beeinträchtigung Freizeitkurse an. Im Frühling dieses Jahres absolvierte ich die Retter-Ausbildung im Seilpark Ropetech in Bern und arbeite da seitdem als Teil der Parkcrew.

In meiner Freizeit swinge ich leidenschaftlich und gerne über die Tanzfläche, dem Lindy Hop fröne ich am liebsten. Ausserdem engagiere ich mich aktiv in der Jugendgruppe meiner Kirche.

Ich freue mich auf ein spannendes Jahr und die Möglichkeit, Kinder und Jugendliche unserer Region bei meiner Arbeit kennenzulernen und ihnen etwas mit auf den Weg geben zu können.

Ich grüsse Sie herzlich.



Rahel Balmer ist seit August 2013 als Praktikantin bei der Jugendarbeit Region Fraubrunnen angestellt.



Energieberatungsstelle Region Emmental

Text: Energieberatungsstelle Region Emmental

Wir geben Ihnen einige wertvolle Tipps zum sparsamen Umgang mit Energie und Wasser. Wer einmal mit offenen Augen durch seinen eigenen Haushalt geht und sich umsieht, wird schnell Möglichkeiten finden und das Potential zum Energiesparen entdecken!

Elektroboiler

Es ist sinnvoll, die Boilertemperatur auf 55° bis 60° einzustellen. Bauen Sie Einhand- oder Mischbatterien ein, denn diese machen das Mischen von Kalt und Warmwasser überflüssig. Ihr Boiler sollte regelmässig, ca. alle vier bis fünf Jahre, vom Fachmann entkalkt werden. Ihr Warmwasserverbrauch beim Baden ist ca. vier bis fünf Mal höher als beim Duschen. Reparieren Sie undichte Spülvorrichtungen und Wasserhähnen immer sofort. Falls Sie länger abwesend sind, lohnt es sich, den Boiler auszuschalten.

Kochherd

Kochen Sie mit dem Deckel auf der Pfanne, Sie sparen damit ein Vielfaches an Energie. Ein Glasdeckel erspart Ihnen das Abheben während des Kochens. Achten Sie unbedingt darauf, dass die Durchmesser von Pfanne und Kochplatte übereinstimmen und verwenden Sie für Kochgut mit langer Kochdauer den Dampfkochofen. Falls Sie die Neuanschaffung eines Kochherdes erwägen, entscheiden sie sich für einen Induktionsherd. Dieses Modell ist sehr energiesparend und schnell.

Waschmaschine

Ihre normal verschmutzte Kochwäsche wird auch mit 60° blitzsauber. Ebenfalls können Sie bei wenig verschmutzter oder wenig getragener Wäsche auf das Vorwaschen verzichten. Achten Sie darauf, dass das Fassungsvermögen Ihrer Waschmaschine ausgenutzt wird. Zwei Waschgänge mit Spartaste verbrauchen mehr Energie und Wasser als ein Normalprogramm mit voller Trommel.

Wäschetrockner

Hängen Sie Ihre gut geschleuderte Wäsche (1 400 Umdrehungen pro Minute) wenn immer möglich zum Trocknen im Freien auf. Beim Füllen des Tumblers können sie leichte und schwere Gegenstände sortieren.

Geschirrspüler

Nutzen Sie das ganze Fassungsvermögen Ihres Geschirrspülers auf. Das Vorspülen ist, ausser bei extrem verschmutztem Geschirr, nicht nötig. Kleinere Geschirrmengen können gut von Hand abgewaschen werden. Bitte lesen Sie die Gebrauchsanweisung Ihres Geschirrspülers durch und verwenden Sie, falls vorhanden, die verschiedenen Sparprogramme.

Kühlschrank und Tiefkühler

Im Kühlschrank reicht eine Temperatur von fünf bis sieben Grad zum Frischhalten von Lebensmitteln aus. Im Tiefkühler sind -18° optimal. Bevor Sie gekochte Speisen in Kühlschrank oder Tiefkühler versorgen, achten Sie darauf, dass diese gut abgekühlt sind. Ein gutes Ordnungssystem im Kühlschrank und Tiefkühler hilft Ihnen, dass Sie die Türe nicht unnötig lange offen lassen müssen. Wenn möglich, stellen Sie Ihren Tiefkühler an einem kühlen Standort, z.B. im Keller, auf. Die Lüftungsschlitze müssen frei bleiben, damit die Abwärme gut wegströmen kann. Die Türen zu den Geräten sollten immer gut verschlossen sein. Eis oder Kondenswasser bei den Türen lassen auf schlechte Dichtungen schliessen. Wenn Sie in die Ferien fahren, können Sie den Kühlschrank ausschalten – die Türe muss jedoch offen bleiben, sonst droht Schimmelpilzbildung.

Essen

Nutzen Sie die Erntezeit von schmackhaftem einheimischem Gemüse und Früchten. Anhand des Beispiels «Gurke» können Sie den Erdölverbrauch sehen (eine Gurke: bei Herkunft Schweiz: 0,1 l, bei Herkunft Ausland: 1,1 l).

Backofen

Bei fast allem Gebäck und auch beim Braten von Fleisch, kann auf das Vorheizen verzichtet werden. Bei länger als 40 Minuten dauernder Back- oder Bratzeit kann der Backofen zehn Minuten vor Ende ausgeschaltet werden – die Restwärme reicht zum Fertigbacken/braten aus. Nutzen Sie bei Ihrem Umluftofen die Möglichkeit des mehrstufigen Backens.

Möbel

Achten Sie beim Kauf von Möbeln darauf, dass diese solid gearbeitet und reparierbar sind. Langfristig zahlt sich ein höherer Anschaffungspreis aus. Einheimische Hölzer, möglichst naturbelassen, belasten die Umwelt weniger. Verlangen Sie Holzmöbel und Holzwerkstoffe, die nicht aus Tropenhölzern gemacht sind. Holzflächen, die mit natürlichen Wachsen und Ölen behandelt sind, bleiben atmungsaktiv und tragen zu einem guten Raumklima bei.

Lüften

Richtig Lüften ist für eine angenehme Wohnqualität und zur Verhinderung von Schäden am Bau wichtig. Ebenfalls wird beim richtigen Lüften verbrauchte Luft gegen frische ausgetauscht. Dauerlüften (z.B. Fenster kippen) ist nicht ratsam, verschwendet nur unnötig Energie und verschlingt Ihr Geld. Besser Sie lüften mehrmals täglich wenige Minuten und öffnen dabei die Fenster ganz (Querlüften). Je kälter es ist, desto kürzer sollten Sie lüften.

Heizen

Achten Sie darauf, dass die Zimmertemperaturen richtig eingestellt sind (Wohnbereich ca 20°, Schlafbereich ca. 18°). Ein Grad weniger senkt den Energieverbrauch um 6 %. Wenn möglich sollten keine Möbel vor Heizkörpern stehen und dichte Vorhänge sollten ca. fünf cm oberhalb der Radiatoren enden. Wenn die Fensterläden/Storen über Nacht geschlossen werden, können Sie Heizkosten sparen. Senken Sie bei längeren Abwesenheiten die Raumtemperatur in Ihrer Wohnung auf 17°.

Stand-by Stromverbrauch

Nicht nur aus gefahrenstechnischen, sondern auch als energie-technischen Gründen empfehlen wir Ihnen, Geräte wie TV, HIFI-Anlagen, Computer, Kaffeemaschinen und dergleichen immer ganz auszuschalten. Bei längeren Abwesenheiten ist es äusserst ratsam, den Stecker raus zu ziehen.

Sie sehen, im Haushalt lässt sich mit kleinen Tricks Energie sparen und die Haushaltskasse wird dabei auch noch geschont. Also, finden Sie die «Stromfresser» in Ihrem Haushalt mit unseren Tipps!

Kontakt

Energieberatungsstelle Region Emmental
T 034 402 24 94
info@energieberatung-emmental.ch
www.energieberatung-emmental.ch



Herzlich willkommen beim RBS!

Text und Bild: RBS

Der Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS übernimmt per Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2013 elf bestehende Post-Auto-Linien. Neben den gelben Postautos verkehren künftig



Der RBS übernimmt ab 15. Dezember 2013 die Linie 884 Bätterkinden-Utzenstorf-Koppigen.

im Grossraum Bucheggberg vermehrt auch orange RBS-Busse. So auch auf der Linie 884 Bätterkinden-Utzenstorf-Koppigen.

Dank der zentralen Bahn-Bus-Leitstelle in Worblaufen kann der RBS die Anschlüsse in Bätterkinden von Bus auf Bahn optimal sicherstellen. Ab Bätterkinden Bahnhof fährt die Linie 884 künftig eine Minute früher Richtung Koppigen. Der Fahrplan ab Koppigen-Utzenstorf Richtung Bätterkinden ändert sich nicht. Der RBS setzt auf der Linie 884 ganz neue Busse ein, die alle mit Klimaanlage und Fahrgast-Infomonitoren ausgerüstet sind und hohen ökologischen Standards entsprechen.

Per Fahrplanwechsel verdichtet der RBS des Weiteren auch das Zugangebot: Ab Bätterkinden gilt in den Hauptverkehrszeiten zwischen 6.00 und 8.30 Uhr respektive zwischen 16.30 und 19.00 Uhr neu der Viertelstundentakt nach Bern und nach Solothurn. Ab Bätterkinden ergeben sich dadurch neue attraktive Verbindungen via Solothurn in Richtung Olten-Zürich. Auf der Linie Bern-Solothurn werden ab 15. Dezember ausserdem nur noch die neusten RBS-Züge NExT eingesetzt.

Die Fahrpläne für die neuen RBS-Buslinien, insbesondere der Linie 884, sowie die neuen Zugs-Fahrpläne erhalten Sie ab Ende November am Bahnhofs-Kiosk in Bätterkinden und an allen RBS-Verkaufsstellen. Sie können die Fahrpläne auch auf der Webseite des RBS herunterladen oder gratis bestellen.

Wir freuen uns, den Fahrgästen von Utzenstorf ein attraktives öV-Angebot bieten zu dürfen und heissen sie herzlich willkommen beim RBS!

Kontakt

www.rbs.ch



Anzeigen



Elternverein Utzenstorf

Verein | Spielgruppen

Der Elternverein Utzenstorf bezweckt den Zusammenschluss von Familien in der Gemeinde, um Sie in allen Belangen, welche die Erziehung des Klein- und Schulkindes betreffen, zu informieren und zu fördern.

Als Ergänzung unseres Vorstands-Teams im Hinblick auf die Hauptversammlung 2014 suchen wir eine/n

- **Kassier/in** (Elternverein und Spielgruppen)

sowie

- **Verantwortliche/r Ressort Spielgruppe**

Kassierin: Frau Corinne Gabi freut sich auf Ihren Anruf oder Ihr Mail:
corinne.gabi@bluewin.ch oder 032 665 18 44

Ressort Spielgruppe: Frau Rahel Beck freut sich auf Ihren Anruf oder Ihr Mail:
beck.rahel@gmx.ch oder 032 665 02 31



Zentrum Möslì
Waldstrasse 54
3427 Utzenstorf

Fon 032 666 45 11
Fax 032 666 45 12
info@zentrummoesli.ch

Öffentlicher Senioren Tanznachmittag

22. November 2013 | 14.00 bis 16.30 Uhr
Musik: «Roberto»

ab 14.00 Uhr
Tanzmusik und
Restaurationsbetrieb
Eintritt: Fr. 5.–



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Politische Parteien

Kontaktinformationen der Ortsparteien

BDP Untere Emme

Präsident

Jürg (Jules) Weber

Hauptstrasse 20

3427 Utzenstorf

T 032 665 29 12

M 079 727 71 11

j.weber@bdp-untere-emme.ch

www.bdp-untere-emme.ch

Leiter Ortsgruppe Utzenstorf

René Stüdeli

Amselweg 2

3427 Utzenstorf

T 032 665 01 23

M 079 234 56 26

r.stuedeli@bdp-untere-emme.ch

EVP unteres Emmental

Daniel Bonomi

Grafenwaldweg 13

3315 Bätterkinden

M 079 226 06 31

d_e_bon_raz@datacomm.ch

Ortsvertreter Utzenstorf

Matthias Niklaus

Schwalbenweg 5

3427 Utzenstorf

M 079 751 77 02

5nikis@gmx.ch

FDP.Die Liberalen Utzenstorf

Präsident

Adrian Läng

Lindenstrasse 49

3427 Utzenstorf

T 032 665 14 34

fdp-utzenstorf@swissonline.ch

SP Utzenstorf/Wiler/Zielebach

Präsidentin

Heidi Heierli

Drosselweg 8

3427 Utzenstorf

T 032 665 14 78

heidi.roe.heierli@bluewin.ch

www.sp-utzenstorf.ch

SVP Utzenstorf

Präsident

Thomas Sollberger

Landshutstrasse 43

3427 Utzenstorf

T Privat 032 665 14 36

T Geschäft 032 685 63 63

thomas.sollberger@bluewin.ch

www.svp-utzenstorf.ch



BDP Untere Emme / Ortsgruppe Utzenstorf

Text: Sarah Tanner
Bilder: BDP Untere Emme / Ortsgruppe Utzenstorf

Von vollen Spitalbetten und robusten Emmentalern

Auf Einladung der BDP hielt Adrian Schmitter einen Vortrag zur Gesundheitsversorgung. Wussten Sie, dass jährlich über 50 000 Menschen ins Spital Emmental kommen? Wissenswertes zum Thema Gesundheit präsentierte Adrian Schmitter, CEO der Regionalspital Emmental AG, am 14. Oktober 2013 im Rahmen der jährlichen Vortragsreihe der BDP Untere Emme.

Referat zur Gesundheitsversorgung

Unser wichtigstes Gut ist bekanntlich die Gesundheit – und darum ging es am Montag, 14. Oktober 2013, als die BDP Untere Emme im Rahmen ihrer jährlichen Vortragsreihe zum diesjährigen Anlass ins Kirchgemeindehaus Utzenstorf einlud. Adrian Schmitter, CEO der Regionalspital Emmental AG, wurde als Redner eingeladen und überzeugte mit einem spannenden Referat über die Gesundheitsversorgung durch das Regionalspital Emmental. Zahlreichen Interessierten lieferte er Hintergrundinformationen aus erster Hand und sprach offen an, was ihm Freude oder aber Sorgen bereitet. So sei beispielsweise die Unterversorgung im Akutbereich im Emmental ein Problem, das zurzeit angegangen werde: Im Spital Emmental mit seinen beiden Standorten in Burgdorf und Langnau i.E. ist die Bettendichte mit 1,4 Betten pro 1 000 Einwohner vergleichsweise klein. Dass deswegen viele Patienten nach Bern überführt werden müssen, schmerzt den CEO. Das Emmental wirke zwar mit seinen weiten, naturbelassenen Landschaften alles andere als überfüllt, aber auch da seien sehr viele Menschen – und für die müsse im Spital Emmental Platz gewährleistet sein. «Die Emmentaler sind eben gesünder als alle anderen», scherzte Adrian Schmitter.



Adrian Schmitter, CEO Regionalspital Emmental AG, bei seinem spannenden und unterhaltsamen Referat.

Grösster Arbeitgeber des Emmentals

Tatsächlich läuft es rund in den Spitälern Burgdorf und Langnau i.E.: Mit einer Bettenbelegung von 97 Prozent beziehungsweise 93 Prozent kann von einer Flaute definitiv nicht die Rede sein. Schliesslich ist das Spital Emmental für eine Bevölkerung von zirka 130 000 Einwohnern verantwortlich und mit seinen 1 005 Angestellten der grösste Arbeitgeber im Emmental.



Adrian Schmitter erhält von Jules Weber (r.), Präsident BDP Untere Emme, ein Präsent.

Und das Spitalpersonal macht seine Sache hervorragend: Im Jahr 2011 wurde dem Regionalspital Emmental der Swiss Quality Award im Bereich Medizin verliehen – aufgrund des Verzichts auf überflüssige oder gar riskante Behandlungen, welche helfen, Überbehandlungen zu verhindern. Zudem ist das Regionalspital Emmental das erste Spital in Europa, das minimalinvasive Eingriffe in 3D im herkömmlichen Verfahren durchführen kann und es wurde ausserdem von Unicef als stillfreundliche Klinik ausgezeichnet. «Wir haben viele Qualitäten, die uns auszeichnen», sagte Adrian Schmitter stolz und blickte zuversichtlich in die Zukunft. Für die Spitäler Burgdorf und Langnau i.E. seien interessante Bauprojekte geplant, die eine noch modernere und effizientere Betreuung der Patienten ermöglichen sollen. Kompetent und souverän ging Adrian Schmitter nach seinem Vortrag auf Fragen der Zuhörer ein und liess während der Präsentation von Zahlen und Fakten stets Herzblut und Humor durchsickern. Weil Lachen eben immer noch die beste Medizin ist.

Urnenabstimmung vom 24. November 2013

Text und Bild: BDP Untere Emme / Ortsgruppe Utzenstorf

Liebe Utzenstorfer/-innen, am 24. November haben wir Gelegenheit, über eine Änderung eines Artikels der Gemeindeordnung abzustimmen. Es geht darum, dass Artikel 21 erweitert wird. Dieser Artikel bestimmt, über was wir alles an der Urne abstimmen können. Im Zusammenhang mit einer möglichen Fusion der vier Gemeinden Bätterkinden, Wiler, Ziebbach und Utzenstorf ist vorgesehen, dass am 18. Mai 2014

ein Grundsatzentscheid getroffen wird. Damit ein solcher Grundsatzentscheid überhaupt gefällt werden kann, müssen in allen vier Gemeinden der Region untere Emme die Gemeindeordnungen angepasst werden. Bätterkinden, Wiler und Ziebach tun dies an ihren Gemeindeversammlungen gegen Ende 2013. Utzenstorf hingegen führt dazu diese Urnenabstimmung durch.



In den gelben Stimmzettel der Gemeinde ein «Ja» schreiben.

Damit Utzenstorf nicht abseits steht und nächstes Jahr zusammen mit den drei Nachbargemeinden einen sachlichen Grundsatzentscheid für oder gegen eine Gemeindefusion «Landshut» durchführen kann, empfehlen wir, den Stimmzettel mit einem überzeugten «Ja» auszufüllen und brieflich oder mit Urneneinlegen an der Urnenabstimmung teilzunehmen.

Herzlichen Dank, Ihre BDP Ortsgruppe Utzenstorf. ☘

FDP.Die Liberalen Utzenstorf

Text: Adrian Läng
Bild: Max Spring

Wohl kaum ein Thema wird die öffentliche Diskussion in den nächsten zwei Jahren so stark dominieren, wie der mögliche Zusammenschluss der Gemeinden Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Ziebach zur neuen Gemeinde Landshut.

Mit der Veröffentlichung des Grundlagenberichtes und der Informationsveranstaltung vom 17. September 2013 für die Bevölkerung aller vier Gemeinden wurde die Diskussion lanciert. In das Thema wurde sehr sachlich und untermauert mit Fakten eingeführt. Vorteile und mögliche Nachteile wurden ohne Übertreibungen dargelegt. Entsprechend sachlich verlief in der Folge auch die Diskussion mit den anwesenden Einwohnern der vier Gemeinden.

Dies obwohl das Thema zweifellos auch eine nicht zu unterschätzende emotionale Komponente hat. Schliesslich geht es um nichts weniger, als die vier Gemeinden aufzulösen und in

der neuen Gemeinde Landshut zusammenzuführen. Gerade auch für den Verfasser dieses Artikels schwingt das Thema Heimatort, Heimat unweigerlich mit – Fakten hin oder her. Vielen anderen, diesseits und jenseits der Emme wird es ähnlich ergehen.

Darum ist es wichtig, dass das Thema rechtzeitig auf den Tisch kommt, auch wenn der eigentliche Entscheid zum Zusammenschluss erst im Jahre 2015 gefällt wird. Mit den Argumenten dafür oder dagegen und mit den möglichen Konsequenzen müssen wir uns auseinandersetzen können und eben auch dem «Bauchgefühl» die nötige Zeit lassen.

Der nächste Schritt

An der Abstimmung vom 24. November 2013 geht es nun zuerst um die Anpassung der Gemeindeordnung (GO), damit die künftigen Entscheide zum Zusammenschluss an der Urne gefällt werden können.

In der heutigen GO ist ein Zusammenschluss mit anderen Gemeinden nicht geregelt. Daher müsste ein solch weitreichender Entscheid an einer Gemeindeversammlung gefällt werden. Es sollten jedoch alle rund 3 000 Stimmberechtigten von Utzenstorf am Entscheid teilnehmen können. Darum gehört ein solcher Entscheid an die Urne.

Wir empfehlen ein klares «Ja» zur Anpassung der Gemeindeordnung am 24. November 2013.

Wie stellt sich die FDP Utzenstorf zum Zusammenschluss?

Wir haben als Ortspartei insgesamt noch keine definitive Position bezogen. Im Vorstand haben wir jedoch erste Diskussionen geführt und Abwägungen gemacht. Ein Faktum ist, dass aus heutiger Sicht keine zwingende Notwendigkeit für den Zusammenschluss besteht. Jede Gemeinde ist (noch) finanziell gesund. Ziebach – als kleinste der beteiligten Gemeinden – hat die Verwaltung mit Wiler zusammengeschlossen. Man könnte so gesehen zum Schluss kommen, ein Zusammenschluss sei abzulehnen, da er heute für keine Gemeinde zwingend notwendig ist.

Das ist ein Aspekt. Auf der anderen Seite ist man im Leben meist schlecht beraten, wenn man zuwartet, bis Entscheide unter Zwang oder gar in der Not gefällt werden müssen. Das lässt sich auch auf Unternehmungen, auf den Staat und auf das Gemeinwesen übertragen. «Gouverner c'est prévoir» heisst ein geflügeltes Wort. Also gilt es das Augenmerk auch auf Entwicklungen zu richten, die absehbar sind oder zumindest eine gewisse Eintreffens-Wahrscheinlichkeit haben.

Die zunehmende Schwierigkeit, Behörden zu besetzen, ist vor allem für kleinere Gemeinden bereits eine Realität. Der Anstieg der Kosten im Sozialbereich ist ebenso bekannt und der Trend ist ungebrochen. Die demographische Entwicklung

(Überalterung der Gesellschaft) ist unaufhaltsam. Bekannt ist auch, dass der Kanton Bern unter seinem Spardruck dazu neigt, vermehrt Aufgaben an die Gemeinden zu delegieren.

Die Steuereinnahmen der juristischen Personen nehmen ab, wie wir es aus unserer eigenen Gemeinde kennen. Dadurch verlagert sich die Steuerlast immer mehr auf die natürlichen Personen, der Druck für Steuererhöhungen wird steigen.

Wir wollen keineswegs schwarz malen. Mit einer Steueranlage von 1.59 sind wir im kantonalen Mittelfeld, mussten aber kürzlich von 1.55 auf 1.59 erhöhen. Für grössere, strategische Auslagen müssen wir Fremdkapital aufnehmen, wie kürzlich erfolgt. Dank (noch) tiefer Zinsen ist das nicht so tragisch. Aber man kann nicht sagen, Utzenstorf sei keinem Kostendruck ausgesetzt.



Bätterkinder und Utzenstorf «Giele» trafen sich an den schulfreien Nachmittagen zur Schlacht an der Emme. Auch vom Verfasser (Schuljahrgänge 1962/63) bis 1979 gepflegt. Es gelang nie einer Seite, das Gemeindegebiet nachhaltig zu vergrössern. Zumindest diese Methode der Landgewinnung zwischen Bätterkinder und Utzenstorf sollte daher definitiv ausgedient haben.

Eine Gemeinde Landshut mit rund 8 500 Einwohnern wird künftigen Entwicklungen besser gewappnet sein, als jede der vier Gemeinden einzeln. Die Grösse ist jedoch für sich allein gesehen auch nicht ausschlaggebend. Die Steuerlast dürfte sich besser im Bereich von 1.60 halten lassen. Ob sie sich senken lässt, wird im Grundlagenbericht bezweifelt. Wir sehen mittelfristig gewisse Chancen.

Wichtig erscheinen uns auch die Überlegungen zu mehr Optionen und Synergien in der Ortsplanung, der Schulraumplanung und generell die Stärkung der Region untere Emme, die sich aus der geographischen Nähe zweifellos ergeben.

Landshut wäre nach Burgdorf und Langnau i.E. die drittgrösste Gemeinde im Kreis Emmental. Das Gewicht in den oft politisch geführten Interessen-Abwägungen gegenüber dem Kanton würde klar zunehmen. Hand aufs Herz, welchen

Stand haben die vier Gemeinden heute je einzeln? Wo ist Utzenstorf? Diese Rätselfrage kann man bereits in Bern oft «erfolgreich» stellen.

Wir wollen und können hier nicht den Grundlagenbericht zusammenfassen, empfehlen Ihnen jedoch, diesen zu studieren. Er ist auf der Gemeinde-Homepage abrufbar oder auf der Gemeindeverwaltung einsehbar. Der nächste Entscheid wird erst im Mai 2014 fällig, nehmen Sie sich die Zeit, sich ins Bild zu setzen.

Und was sagt das «Bauchgefühl»?

Wir von der FDP wollen wissen, worauf wir uns einlassen. Befürchtungen, wonach die eine oder andere Gemeinde noch die eine oder andere «Altlast im Keller» habe, sind ja im Umlauf. Ob dem so ist und in welchem Ausmass, wissen wir erst, wenn wir auch im Mai 2014 «Ja» zu vertieften Abklärungen sagen. Das bedeutet für mich und die FDP noch lange kein «Ja» im 2015. Sicher erscheint mir jedoch: Wenn nicht unsere Generation sich dieser Frage fundiert stellt, wird es bereits die nächste wieder tun müssen.

Kann ich als Utzenstorfer meinen Heimatort aufgeben? Die Antwort ist ein klares Nein! Allerdings bin ich schon als «Knirps» auf dem Bronze-Hirsch im Schlosspark geritten, war immer stolz auf «unser» Schloss, mit dem schönen Park. Es steht auf Utzenstorfer-Boden.

Heute ist Landshut ein Ortsteil von Utzenstorf. Wenn der einst Utzenstorf ein Ortsteil von Landshut wäre – ich würde meine Heimat nicht verlieren – keinen einzigen Quadratmeter davon. ☘

SP Utzenstorf / Wiler / Zielebach

Text: Vorstand SP Utzenstorf / Wiler / Zielebach

Sorgenbarometer

Der Sorgenbarometer ist gemäss Wikipedia ein statistischer Index für Alltagssorgen und deren Ursachen in der Schweiz. Die SP Utzenstorf / Wiler / Zielebach hat dieses Instrument aufgegriffen und versucht herauszufinden, welche politischen Themen die Einwohner/-innen unseres Dorfes bewegen.

Schulraumplanung

Der Verbandsrat der Schule untere Emme hat in seiner Mitteilung vom 31. August 2012 einen Zwischenbericht zur Schulraumplanung veröffentlicht. Unter Berücksichtigung des angestrebten Wachstums der Verbandsgemeinden wurde in einer vertieften Betrachtung festgehalten, dass sich die Schülerzahlen pro Jahrgang innerhalb der nächsten 10 bis 15 Jahre im Durchschnitt um rund zehn Prozent erhöhen

Was macht Claro-Fairtrade-Produkte so einzigartig?

Wir handeln von Mensch zu Mensch

- Kleinproduzenten–Strukturen, wenn immer möglich keine Plantagen
- Produzentenportraits – wir kennen unsere ProduzentInnen
- Zinsfreie Teil-Vorauszahlung der Ware
- Wertschöpfungskette wenn immer möglich im Ursprungsland:
 - Verarbeitung im Süden
 - Verpackung im Süden
 - Autonomie der Produzierenden
 - Konsequenz: höhere Transportkosten
- Rückverfolgbarkeit der Produkte bis zum Ursprung
- Fairtrade-Anteil mindestens 50% bei zusammengesetzten Produkten

Eine ausführliche Erklärung zu diesen Grundsätzen liegt im Claro-Weltladen Bätterkinden auf.

20 Jahre Green Net; eine Erfolgsgeschichte

1989 knüpften Green Net und claro erste Kontakte. Daraus ist eine fruchtbare Freundschaft entstanden. 1993 wurde die Kooperative, der mittlerweile 675 Kleinbauernfamilien aus Yasothorn, Chang Mai, Chachengsao und Prajuab Kirikhan angehören, offiziell gegründet. Sie kann heute ihr 20 Jahr-Jubiläum feiern. Mehr Infos sowie vier Interviews mit den ProduzentInnen finden Sie unter www.claro.ch (Produzenten)



In unserem Geschäft finden Sie von Green Net verschiedene Reissorten und Kokosmilch.

**Ab 19. Oktober 2013 haben wir neue Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.00 - 11.30 Uhr / Samstag 9.00 - 14.00 Uhr**

Ihr Claro-Weltladen-Team
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9.00 - 11.30 Uhr / Samstag 9.00 - 14.00 Uhr
Claro-Weltladen Bätterkinden, Schmiedegasse 12, Tel. 032 665 17 72

könnten. Die im Anzeiger Kirchberg in den letzten Monaten publizierten geplanten Bauten in unserer Gemeinde lassen diese Annahme als realistisch erscheinen.

In Unkenntnis des heutigen Projektstandes stellen wir mit Besorgnis fest, dass die heutigen Räumlichkeiten der Schule untere Emme den Platzansprüchen und Bedürfnissen der nächsten Jahre kaum mehr genügen dürften. Gespannt erwarten wir hier – gut ein Jahr nach der letzten Information des Verbandsrates zu diesem Thema – die Information über den aktuellen Stand des Geschäftes. Insbesondere interessiert uns, was der nötige Raumbedarf für finanzielle Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen haben würde.

Finanzen der Gemeinde

Die finanzpolitischen Aussichten des Kantons Bern sind düster. Deshalb überprüft der Regierungsrat seit 2012 das Angebot und die Strukturen, um den Kantonshaushalt wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Der Grosse Rat wird entscheiden, mit welchen Massnahmen dieses Ziel erreicht werden kann. Im Bereich der Verbundaufgaben, namentlich der Volksschule, der Sozialhilfe und dem öffentlichen Verkehr, bilden Kan-

ton und Gemeinden eine Schicksalsgemeinschaft. Sobald der Kanton in diesen Bereichen einen Leistungsabbau beschliesst, wenden sich die Betroffenen an die Gemeinden mit der Forderung, diese müssen anstelle des Kantons in die Bresche springen und Zusatzleistungen erbringen.

In den letzten Wochen und Monaten konnte man bereits von den ersten Auswirkungen der Sparmassnahmen lesen. So teilte zum Beispiel der Gemeinderat Utzenstorf in seiner Meldung vom 16. August 2013 mit, dass für die Jahre 2014/2015 jährlich ein Franken je Einwohner/-in für die Finanzierung des Mahlzeitendienstes in den Voranschlag eingestellt wird. Grund dafür ist, dass der Mahlzeitendienst nicht mehr lastenausgleichsberechtigt ist. Der Entscheid des Gemeinderats ist sinnvoll und dient der Mitfinanzierung eines wichtigen Angebotes der Spitex AemmePlus.

Die Mitglieder unserer Partei sorgen sich, dass aufgrund der angespannten Gemeindefinanzen künftig Hilfsangebote nicht mehr finanzierbar werden und erhofft vom Gemeinderat eine umsichtige Finanzplanung, welche auch soziale Anliegen berücksichtigt. ❁

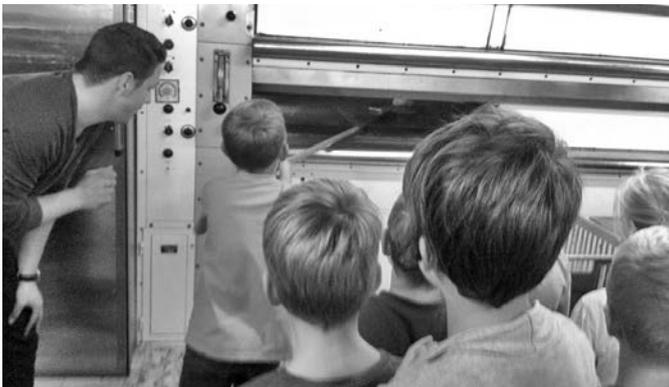
Elternverein

Text: Rahel Beck und Irene Bienz
Bilder: Nathalie Fischer

Anlass Elternverein «vom Korn zum Brot»

Mitte September durften rund 20 Kinder und deren Eltern am vom Elternverein Utzenstorf organisierten Anlass «vom Korn zum Brot» teilnehmen. Die Idee war, den Interessierten praktisch und theoretisch aufzuzeigen, was es alles braucht, bis schliesslich am Morgen ein feines Stück Brot auf unserem Frühstücksteller liegt.

Zu Beginn des Nachmittages ermöglichte uns die Familie Winz an ihrem freien Tag einen Einblick in ihre Backstube. Aufmerksam und interessiert hörten alle zu, als Julian Winz die Backstube vorstellte und die verschiedensten Knetmaschinen erklärte. Barbara Winz berichtete, dass es in der Backstube nicht selten bis 40° C warm sei. Dass es gar nicht so einfach ist, mit der Brotschaukel ein Brot oder gar einen langen Zopf aus dem grossen Backofen zu nehmen, merkten die Kinder sofort, als sie es selber ausprobieren durften.



In der Backstube der Bäckerei Winz.

Nachdem auch alle Fragen beantwortet waren, erhielten die Kinder sogar etwas zu trinken und eine kleine Süssigkeit. Schliesslich gingen wir mit der ganzen Gruppe ins Kirchgemeindehaus, wo wir von Regula Beck von der Mühle Landshut empfangen wurden. Gespannt hörten die Kinder zu, als uns Regula Beck erklärte, was alles nötig ist, bis das vom Bauer angesäte, geerntete und von der Mühle verarbeitete Getreide zu feinem Mehl wird und schliesslich vom Bäcker zu wunderbarem Brot veredelt werden kann.

Anhand von Anschauungsmaterial in Form von Büchern, Fotos, Film und Getreide zum Greifen und Kosten, konnten sich alle den spannenden Weg «vom Korn zum Brot» vorstellen. Besonderen Anklang fand natürlich das iPad, welches einen Film über die Mühle präsentierte. Der absolute Hit für alle «kleinen Müller» war es, mit der Handmühle selber zu mahlen und zu erkennen, wie viele verschiedene Mahlgänge bis zum feinsten fertigen Mehl nötig sind.



Handmühle im Einsatz.

Zum Schluss durfte jedes Kind selber einen Teig mischen und kneten. Nun galt es nur noch, den fertigen Brotteig zu Hause zu backen und das selber gemachte Ruchbrot zu geniessen.

An dieser Stelle danken wir der Familie Winz und der Familie Beck nochmals ganz herzlich für ihr Engagement für diesen gelungenen Anlass.



Absieben des gemahlene Mehls.

Adventsfenster in Utzenstorf

Wie bereits im letzten Jahr, möchte der Elternverein Utzenstorf Sie auch im 2013 einladen, ein Adventsfenster zu gestalten. Es wäre toll, wenn in diesem Jahr jeden Tag im Advent ein schönes Fenster aufgehen könnte.

So wird es gemacht

Ab dem 1. Dezember 2013 wird täglich ein neues Fenster geöffnet. Danach leuchtet das Fenster jeden Tag bis zum 30. Dezember von 18.00 bis 22.00 Uhr.

Vom 1. bis 24. Dezember trifft sich, wer mag, zwischen 18.30 und 19.30 Uhr beim Fenster des betreffenden Tages. Wer als Gastgeber möchte, darf gerne etwas ausschenken (dies wird aber nicht vorausgesetzt).

Weitere Informationen und die aktuelle Liste der jeweiligen Fenster, werden auf unserer Homepage veröffentlicht.

Wir hoffen, wir haben Ihr Interesse geweckt und würden uns freuen, wenn Sie dabei sind. Die Anmeldungen werden ab Ende Oktober in den Geschäften in Utzenstorf aufgelegt.

Kontakt

info@eltern-verein.ch
www.elternverein-utzenstorf.ch



Kita Chutz – Chinderhus Utzenstorf

Text: Ruth Brand
Bilder: Barbara Diaz

Danke

Der Verein Kita Region Utzenstorf und das Team der Kita Chutz danken den Sponsoren der Vereinsaktion 2013 ganz herzlich!

Herzlichen Dank an: Adler Pizza GmbH, Metzgerei Aeschlimann AG, AS Stuber GmbH, Rosmarie und Werner Beck, Einwohnergemeinde Utzenstorf, Feller Dorf Drogerie Bätterkinden, Heidi Freudiger, Garage Gerber, R. + V. Graber, Priska Grübel, GZ Holzbau AG, Anna Hager, Martin Hager, E.+E. Iseli, Kirchgemeinde Utzenstorf, Kunz AG, Petra Marti, Optik Stirnemann GmbH, Papierfabrik Utzenstorf, Schreinerei Röhthlisberger, Schneider Kompostieranlage, Simon Sommer, Steffen-Ris AG, R. Zaugg, W. Zaugg.



Auch mit dem Kauf eines Adventskranzes wird die Kita Chutz unterstützt.

Adventskränze- und Gestecke, Kaffee und Kuchen

Am 23. November 2013 findet das bereits zur Tradition gewordene Adventskranzen der Kita Chutz statt. Die Eltern und das Team stellen Adventskränze und -gestecke zum Verkauf her.



Beim Kranzen ist Kreativität gefragt.

Bestellungen für die Adventskränze nehmen wir gerne telefonisch entgegen (Kosten CHF 45.00). Sonderwünsche auf Anfrage, Preis je nach Grösse und Aufwand. Der Erlös dieses Anlasses wird für Anschaffungen, welche nicht aus dem Kita-Betriebsbudget getätigt werden können, verwendet.

Die bestellten Kränze können am Samstag, 23. November 2013, ab 15.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Utzenstorf abgeholt werden. Zum Verkauf stehen zusätzlich verschiedene Adventsdekorationen. Die Kaffeestube mit einem grossen Angebot an Kuchen und Gebäck ist ab 15.00 Uhr offen.

Wir freuen uns, mit Ihnen ein bisschen Weihnachtszauber erleben zu dürfen. Besucher/-innen sind herzlich willkommen.



Die Kränze sind bereit für den Verkauf.

Kontakt

Kita Chutz – Chinderhus Utzenstorf
T 032 665 26 93
buero@kita-chutz.ch
www.kita-chutz.ch



Tageselternverein Region Fraubrunnen

Text: Rosmarie Sommer

Herzlich willkommen beim Tageselternverein!

Wir suchen Tagesfamilien, die einen liebevollen Umgang mit Kindern pflegen.

Sie bringen mit:

- Erfahrung im Umgang mit Kindern,
- Interesse und Freude an Kinderbetreuung,
- Einfühlungsvermögen, Toleranz und Verständnis,
- Bereitschaft der eigenen Familie, das Tageskind in ihre Gemeinschaft aufzunehmen,
- Genügend Zeit und Platz für das Tageskind.

Wir bieten:

- Vertraglich geregelte Entlohnung und Sozialleistungen,
- Fachliche Beratung, Begleitung und Unterstützung,
- Weiterbildungsmöglichkeiten.

Sind Sie Interessiert? Ich freue mich auf Ihre Anfrage.

Kontakt

Tageselternverein Region Fraubrunnen
Rosmarie Sommer
T 078 912 16 52
rosmarie.sommer@tev-regionfraubrunnen.ch
www.tev-regionfraubrunnen.ch

Jugendmusik Utzenstorf

Text: Nicole Kammermann

Musikunterricht in Utzenstorf

Die Jugendmusik Utzenstorf bietet in Zusammenarbeit mit der Musikschule Region Burgdorf ein vielfältiges Unterrichtsangebot in Utzenstorf an:

- Rhythmik/Frühmusik (für Kinder von vier bis sechs Jahren),
- Holzblasinstrumente (Klarinette, Querflöte, Saxophon),
- Blechblasinstrumente (Trompete, Es-Horn, Posaune, Euphonium, Tuba),
- Schlagzeug.

Der Unterricht findet in der Regel in Utzenstorf statt. Die Instrumente (ausgenommen Schlagzeug) werden von der Jugendmusik gratis zur Verfügung gestellt (Kostenpunkt: ca. CHF 480.00 jährlich).

Schnupper-Abo

Möchtest du unverbindlich ein Instrument ausprobieren? Du weisst nicht, ob du Klarinette oder Trompete lernen möchtest? Wir haben das passende Angebot für dich.

Mit dem Schnupper-Abo kannst du das Instrument deiner Wahl gründlich ausprobieren und beschnuppern. Das Schnupper-Abo kannst du auf anderen Instrumenten beliebig oft wiederholen. Wir unterstützen dich gerne bei der Wahl deines Instrumentes. Das Schnupper-Abo gilt während der Dauer eines Schulsemesters. Im Anschluss kann auf Wunsch ein Beratungsgespräch mit der Schulleitung erfolgen. Du kannst während dem Semester neu einsteigen. Das Instrument für die Schnupperzeit stellt dir die Jugendmusik Utzenstorf (bei Vorrat) gerne zur Verfügung.

Kontakt

Jugendmusik Utzenstorf
Ueli von Arx
T 032 665 46 26
www.mgutzenstorf.ch



Anzeige



Verena Montalto
BLÜEME-LADE
Utzenstorf

EINLADUNG

Samstag, 16.11. bis Samstag, 23.11.2013

Bei Kerzenduft und einem feinen Kaffee, stimmen wir Sie auf den 1. Advent ein.

Geniessen Sie das vielfältige Angebot!

Auf Ihren Besuch freuen wir uns.
Eine kleine Ueberraschung erwartet Sie.

Hauptstrasse 14, 3427 Utzenstorf; Tel. & Fax. 032 665 29 60
www.blue-me-lade.ch verena.montalto@bluewin.ch

Turnverein Utzenstorf

Text und Bilder: Lonny Kohler

125, 90, 71, 61, 80, 20, 10 – Das sind die Zahlen, die den Turnverein Utzenstorf dieses Jahr begleiten.

Vor 10 Jahren schlossen alle Altersgruppen im Turnen zu einem Gesamtverein zusammen. Die Aktivriege, ehemals TV, kann ihr 125-jähriges Bestehen feiern, die Damenriege wurde im Jahre 1923 als «Töchterriege» gegründet, die Frauenriege kann auf 61 Jahre, die Seniorinnen auf 20 Jahre und die Männerriege auf 80 Jahre zurückschauen und zur Gründung einer Jugendriege gab die Schulbehörde im Jahre 1942 «grünes Licht».



Warten auf den Brunch.

Grund genug, zusammen zu feiern. So trafen sich am Sonntag, 25. August 2013, alle Mitglieder auf dem «Steinerhof» in Zielebach zu einem gemütlichen Brunch. Nach dem Genuss von Rösti, Spiegeleiern, Müesli, feiner Züpfle, schmackhaftem Bauernbrot, Käse usw. wurden wir mit einer tollen Darbietung von Martin Sumi aus Emdthal überrascht. Witzige Sprüche, lustige «Gschichtli», temporeiche Oergelieinlagen... es ging Schlag auf Schlag, so dass die Lachmuskeln arg strapaziert wurden.



Am reichhaltigen Buffet.

Anschliessend gab uns die Präsidentin einen kurzweiligen Streifzug durch 125 Jahre Turnen in Utzenstorf. Für den Turnverein Utzenstorf steht dieses Jahr noch ein grosser Anlass an. Am Wochenende vom 23./24. November 2013 findet in der Mehrzweckhalle die Schweizermeisterschaft in Team-Aerobic statt. Die besten Teams der Schweiz werden an zwei Tagen ihr Können zeigen. Reserviert euch dieses Datum, schaut rein und erlebt hautnah die Aerobic-Power, den Teamgeist und die Emotionen.

Kontakt

Turnverein Utzenstorf
Andrea Reinhard
T 032 665 00 87
www.tvutzenstorf.ch



Hornussergesellschaft Utzenstorf

Text: Rolf Sutter
Bilder: Hanspeter Bandi

Nach der Meisterschaft stand der Höhepunkt dieser Saison auf dem Programm: die Hornusserfeste 2013.

Bei den Hornusserfesten war die A-Mannschaft an der Lenk wie in Grünenmatt im Einsatz. Leider klappte es für die A-Mannschaft nicht, einen begehrten Preis zu ergattern (in der A-Mannschaft nahmen etliche Nachwuchshornusser/-innen teil). An der Lenk klassierten sie sich im 15. Rang der ersten Stärkeklasse mit vier Nummern. Es ist schon schwierig, sich in dieser Stärkeklasse zu behaupten, bei Spitzengesellschaften wie Rechterswil-Kriegstetten, Gerlafingen-Zielebach usw. Kranzgewinner: Patrick Iff, Urs Ledermann und Matthias Gasche. Zweitauszeichnung: Peter Burkhalter, Hansrudolf Stuker, Sascha Rubi und Max Gasche.

In Grünenmatt, am Emmentalischen Hornusserfest, ebenfalls in der ersten Stärkeklasse, fanden zwei Hornusse bei misslichen Verhältnissen unabgetan den Weg ins Ries. Im Einzelklassement klassierte sich Patrick Iff im 20. Rang mit 77 Punkten. Weitere Kranzgewinner: Peter Burkhalter, Markus Sieber, Matthias Gasche, Urs Ledermann und Sascha Rubi. Zweitauszeichnung: Max Gasche.

Bei den Hornusserfesten spielte die B-Mannschaft in Bolloddingen-Bettenhausen und in Grünenmatt. Mit Nachwuchshornusserinnen und Nachwuchshornussern wurde an den beiden Hornusserfesten in der vierten Stärkeklasse gekämpft. Leider fehlte das Schlachtenglück, mancher Hornuss fand die Riesmitte, ohne dass wir diesen erwischen konnten. So blieb die Ausbeute in Bolloddingen-Bettenhausen (Interkantonales Hornusserfest) und in Grünenmatt (Emmentalisches Hornusserfest) bescheiden, Preise weit gefehlt, es gab

nur das ominöse Couvert. Bei den Auszeichnungen für die Einzelschläger konnte doch noch ein bisschen gejubelt werden. In Bollodigen-Bettenhausen errang Andres Schneider mit 82 Punkten das begehrte Kranzresultat. Die Zweitauszeichnung holte sich Lucas Bieri. Ebenso kranzgeschmückt kehrte Thomas Begert von Grünenmatt nach Hause. Hanspeter Bandi erreichte die Zweitauszeichnung. Herzliche Gratulation.

Nach den Hornusserfesten war die Mannschaft von Utzenstorf noch an diverse Kleinanlässe eingeladen. Sie schlug sich wacker und konnte sich meistens im vorderen Mittelfeld klassieren. Ich als Schreiber gratuiere allen Medaillengewinnern zu ihrem Erfolg und sage weiter so.

Tolle Einzelresultate der Nachwuchshornusser/-innen

Als Höhepunkt stand für die Nachwuchshornusser/-innen das Emmentalische Nachwuchshornusserfest in Thun und das Interkantonale Nachwuchshornusserfest in Aetingen im Vordergrund. Unser Team nahm am Samstag, 7. September 2013, teil. Hervorragendes Mannschaftsresultat: dritter Rang, Podestplatz, Olympiaband. Nun können die elf Nachwuchshornusser/-innen im kommenden Frühjahr mit ihren Betreuern den Europapark in Rust besuchen, dies als Geschenk der Gesellschaft für diese Superleistung am Emmentalischen Nachwuchshornusserfest. Was will man noch mehr. Einzelresultate: Stufe zwei: Lina Ledermann und Marco Burkhalter als Zweiggewinner. Stufe drei: Philippe Sieber, Albeiro Vogel und Patrizia Ledermann als Zweiggewinner. In Aetingen klassierte man sich im Mittelfeld. Aber die Einzelresultate durften sich sehen lassen. In der Stufe zwei klassierte sich Philippe Sieber im zehnten Rang, zwölfter Rang: Albeiro Vogel und Patrizia Ledermann im 18. – Herzliche Gratulation.



Die Nachwuchshornusser/-innen erreichten am Emmentalischen Nachwuchshornusserfest in Thun den dritten Rang.

Lottomatch 2013

Auch dieses Jahr durften wir die Dorfbevölkerung wieder zu unserem traditionellen Lottomatch einladen, den wir wiederum mit dem Radballverein durchführten. Auch an dieser Stelle wurden beide Vereine positiv überrascht, wie die Dorfbevölkerung zu uns steht und uns unterstützt. Das Fazit dieses Lottomatch war einmal mehr eine ganz gute Bilanz, sei es von der Organisation, der Besucherzahl oder auch der Mithilfe jedes Einzelnen. Ich möchte allen danken, die etwas zum guten Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben.



Die Besucher/-innen genossen den «Suure Mocke mit Händöpfustock».

Schlusshornussen 2013

Trotz etwas durchzogenem Wetter konnten wir am Sonntag, 20. Oktober 2013, um 10.00 Uhr mit dem Schlusshornussen beginnen. Wir spielten in zwei Mannschaften drei Mal zwei Riese, am Morgen ein Umgang und am Nachmittag zwei Umgänge. Am Mittag war «Suure Mocke mit Händöpfustock» angesagt, ein wahrlicher Schmaus. An dieser Stelle möchte ich der Metzgerei Pulver in Bätterkinden ein ganz grosses Kompliment machen für dieses wunderbare Mittagessen. Das Schlusshornussen wurde von Melanie Burkhalter gewonnen. Im zweiten Rang klassierte sich unser Spiko-Präsident Pascal Ledermann. Dritter Rang: Andres Schneider. Bei den Nachwuchshornusserinnen und Nachwuchshornussern klassierte sich im ersten Rang Nick Stuker. Herzliche Gratulation.

Leider geht dieses Jahr schon bald zu Ende und ich als Schreiber möchte allen danken, die die Hornussergesellschaft Utzenstorf unterstützt haben, allen Sponsoren, Passivmitglieder und denjenigen, die uns durchs ganze Jahr halfen. «Merci vüu mou».

Kontakt

www.hg-utzenstorf.ch



Utzenstorf Schützen

Text: Beat Lehmann

Wer mit den Utzenstorf Schützen sympathisiert, ist wohl auch interessiert, ob sich in der zweiten Saisonhälfte 2013 weitere gute Wettkampfergebnisse eingestellt haben? Wir antworten mit diesem Bericht.

Oberländisches Schützenfest im Haslital

Mit fast 8 000 Teilnehmern/-innen war das «Oberländische» ein voller Erfolg. Wir fuhren mit 18 Utzenstorfern nach Guttannen und schossen dort zwar durch Schallschluckrohre aber mitten im Dorf praktisch aus der Gemeindeverwaltung. Trotz mehrtägigem Anlass hat das scheinbar niemanden gestört. Guttannen hat aber auch eine neue Schiessanlage in Aussicht mit bereits vollendetem Rohbau.

Unsere Leistungen dürfen sich zeigen lassen: Die beste Gruppe rangiert im 70. Rang von 612 Gruppen und im Vereinsstich lag der Durchschnitt der 14 Pflichtresultate auf A 10 bei 90,661 Punkten, was Rang 89 bedeutet. Dieses Resultat in die Höhe geschraubt haben: Irene Schüpbach mit 94 Punkten, Beat Lehmann mit 93 Punkten sowie Klaus Lehmann, Thomas Stucki, Regula Gehrig und Stefan Bürki mit je 92 Punkten.

Die Utzenstorfer erzielten dann in neun verschiedenen Stichen viele tolle Resultate, nämlich:

Kunst	Klaus Lehmann	458 Punkte
	Hans Wüthrich	436
Militär	Regula Gehrig	57
	Irène Schüpbach	56
Auszahlung	Fritz Schmied	58
	Stefan Bürki	57
Haslital	Peter Flury	56
	Hans Wüthrich	56
Ehrengaben	Fritz Schmied	188
	Klaus Lehmann	184
Kranz	Peter Flury	57
Veteranen	Erika Gerber	445
	Fritz Schmied	444
Militär	Klaus Lehmann	345
Serie	Hans Wüthrich	58

Murtenschiessen

Das historische Murtenschiessen ist alte Tradition und zieht stets auch eine 10er Gruppe der Utzenstorf Schützen nach Murten. Die Gruppen müssen auf die speziellen Scheiben mit grosser Einfühlung und natürlich auch mit Erfahrung aus früheren Murtenschiessen zielen. Weil gleich zwei Schützen auf dieselbe Scheibe treffen müssen, ist es auch schwierig, entsprechende Einzelresultate zu rangieren. Es zählt das Grup-

penresultat. Der 13. Rang von 147 Gruppen ist Kranzresultat und darf sich wirklich sehen lassen!

Gruppenmeisterschaft

Zwei Gruppen (US 1 und US 2) konnten am Kantonalfinal in Thun teilnehmen. Sie waren unter den vierzig im Kanton verbliebenen Finalisten-Gruppen, die den Schlussdurchgang zum Sieger bestreiten konnten. US 1 landete mit guter Punktzahl auf dem erfreulichen 19. Rang.

Die gleiche Gruppe reiste danach nach Zürich (Albisgütli), um sich mit den schweizweit besten Stargruppen zu messen. Hier ging es gar um den Schweizer-Gruppenmeistertitel. Dass unsere Schützen dabei im Final der vierzig Besten den 22. Rang belegen, ist glänzend, und diese Leistung ist mit grossem Applaus und Gratulation zu honorieren. Sie wird wohl noch lange in vielen Schützenköpfen gespeichert bleiben. Die fünf Schützen sind: Fritz Schmied, Walter König, Peter Flury, Erwin Habegger und Ernst Kiener.

Veteranen-Jubiläumsschiessen in Thun

Die Veteranen der Kantonsteile Emmental, Oberland, Oberaargau und Seeland können 2013 ihr 75-jähriges Jubiläum feiern. Aus Anlass dieses Geburtstages wurde deshalb ein Jubiläumsschiessen durchgeführt. Nebst den genannten Verbänden nahmen auch Schützen und Schützinnen aus der ganzen Schweiz teil, nämlich rund 2 400.

In fünf möglichen Stichen zeigten unsere neun Utzenstorfer in der Grossanlage «Guntelsey» mit guten Resultaten, zu was auch Veteranen noch imstande sind. Und das sind die Besten unter vielen guten Ergebnissen: Hans Wüthrich brillierte in allen fünf Stichen. Im Oberaargauer-Stich mit 464 Punkten, was den 60. Rang bedeutet und im Emmentaler mit 57 Punkten und Rang 83. Zudem rangiert er dank gutem Durchschnitt in den Stichen von 267,5 Punkten auf dem brillanten Platz 17 der Wertung für den Festsieger. Ebenfalls im Oberaargauer-Stich rangiert Hans Krähenbühl «nur» zweistellig mit 456 Punkten und Rang 60.

Der Emmentaler-Stich passte überhaupt den Utzenstorfern gut: Beat Lehmann liess alle 2 400 Schützen und Schützinnen hinter sich und belegte mit nur einem Punkt unter dem Maximum den 1. Rang! Das war spannend bis zum Schluss des mehrtägigen Festes aber dank seinem Jahrgang und gutem Tiefschuss blieb der erste Rang bestehen. Auch Samuel Wäfler ist hier hoch dabei, nämlich mit 58 Punkten und Rang 18.

Nach dem Schiessen verglichen und diskutierten die Schützen die erreichten Resultate im Festzelt und genossen das Beisammensein mit den Kameraden und einer Kameradin. ☺

Chorus Gaudium

Text und Bilder: Andrea Flückiger

Dvořák und afrikanische Rhythmen – eine spannende Mischung

Unter dem langjährigen Dirigenten Achim Glatz hat sich der Utzenstorfer Chorus Gaudium wieder an ein grösseres Projekt gewagt: Für die beiden Konzerte am 23. und 24. November haben die Mitglieder des Chors einerseits Dvořáks andächtige und harmoniereiche Messe in D-Dur, andererseits rhythmisch vor Lebenslust sprühende afrikanische Lieder mit geistlichen Texten gelernt.

Dieses Jahr haben sich die Mitglieder des Utzenstorfer Chorus Gaudium den lang gehegten Wunsch erfüllt, wieder einmal ein grösseres Projekt zu realisieren: Am übernächsten Wochenende werden sie unter ihrem langjährigen und nach einem Studienaufenthalt in Südamerika wieder in die Schweiz zurückgekehrten Dirigenten Achim Glatz zu zwei Konzerten unter dem Titel «Dvořák meets Africa!» einladen.



Achim Glatz studiert mit dem erweiterten Chorus Gaudium «Dvořák meets Africa!» ein.

Geistliche Texte – ganz unterschiedlich vertont

In einem ersten Teil wird der Chor Antonin Dvořáks Messe in D-Dur zur Aufführung bringen – und zwar in der Originalfassung für Chor und Orgel. «Dieses romantische Werk eignet sich sehr gut, weil es in seiner reichen Harmonik und wunderbaren Melodien auch denjenigen einen leichten Zugang bietet, die nicht klassikgewohnt sind», erklärt Achim Glatz dazu. «Ausserdem ist für uns ideal, dass diese Messe mit der Orgel begleitet werden kann.»

Bei den afrikanischen Liedern hat der Sänger, der auch in Chor- und Orchesterleitung ausgebildet ist, darauf geachtet, dass die Texte geistlichen Inhalts sind: «So haben wir ein verbindendes Element zwischen den beiden ganz unterschiedlichen Konzertteilen.» Die musikalische Umsetzung der Texte allerdings sei natürlich typisch afrikanisch – rhythmisch abwechslungsreich, ausgelassen-spielerisch und voller Lebenslust.

Stattlicher Chor – dank Gastsänger/-innen

Da der Chorus Gaudium für ein Projekt dieser Grösse zu wenige Mitglieder hat, hat er sich im Frühling auf der Suche nach Gastsänger/-innen gemacht – mit grossem Erfolg, wie Urs Bill, der OK-Präsident dieses Chor-Projekts, berichtet: «Da wir alle Singfreudigen – auch solche ohne Chorerfahrung – eingeladen haben, bei uns mitzusingen, haben sich wirklich auch Leute gemeldet, die wir sonst nicht erreicht hätten. Und wir können nun an unseren beiden Konzerten mit einem stattlichen Chor von rund fünfzig Sängerinnen und Sängern auftreten.»

Jetzt freut sich der Chorus Gaudium, Sie am Samstag, 23. November, um 20.00 Uhr und am 24. November um 17.00 Uhr in der Kirche Utzenstorf zu begrüssen! Der Eintritt ist frei (Kollekte am Ausgang).

Weitere Informationen über den Chor und das Konzert finden Sie auch auf der Website des Chorus Gaudium.

Kontakt

www.chorus-gaudium.ch



Anzeige



Zentrum Mösli
Waldstrasse 54
3427 Utzenstorf

Fon 032 666 45 11
Fax 032 666 45 12
info@zentrummoesli.ch



Freiwilligen-Mitarbeit

Wir suchen Verstärkung in unserem Cafeteria-Team

Liegt Ihnen Seniorenarbeit am Herzen? Wenn Sie einen freien Nachmittag pro Monat zur Verfügung haben und es Ihnen Freude bereitet, unsere Gäste in der Cafeteria zu bedienen, dann sind Sie herzlich willkommen in unserem Cafeteria-Team.

Auch Männer sind für diesen Dienst willkommen!

Bitte melden Sie sich bei Herrn Jürg Kruger, Heimleitung
Telefon 032 666 45 11.

Pflege
Betreuung **Wohnen**
im Alter



JESUS ALLEIN GENÜGT

21. – 27. NOVEMBER 2013 · VORTRÄGE · EINTRITT FREI

Donnerstag, 21. November, 20.00 Uhr
**DER KAMPF UM DICH HAT
SCHON LÄNGST BEGONNEN!**

Geht es dir manchmal auch so. Eine Stimme sagt zu dir: «Jetzt hast du überreagiert.» – Und eine andere Stimme sagt: «Super, dem hast du es gegeben, du bist ein richtiger Kerl!». Kennst du die beiden Seiten in einem Leben – Gut und Böse? Ob wir es wollen oder nicht, wir stehen in unserem Alltag in einem Kampf, uns zwischen den beiden zu entscheiden. Weshalb gibt es diese Seiten in unserem Leben, die wir wahrnehmen können? Was war der Auslöser, dass sie existieren? Und wie stellen wir uns dieser Herausforderung – zwischen Gut und Böse wählen zu können?

Freitag, 22. November, 20.00 Uhr
**JESUS MEINT ES 100% GUT
MIT UNS!**

Jesus ist weit mehr als das Christkind in der Krippe, als der historische Wundertäter, der nun als Holzfigur am Wegrand an einem Kreuz hängt. Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, er ist der Ursprung von allem Leben, in ihm wohnt die ganze Fülle Gottes. Jesus sagt von sich selber: «Ich bin der gute Hirte.» Was meint die Bibel damit, dass Jesus der gute Hirte ist? Weshalb vergleicht uns Jesus – wenn es um die Beziehung zu ihm geht – auch mit Schafen? Welche Voraussetzungen braucht es, dass sich ein Schaf gut entwickeln kann? Wir werden feststellen – Jesus meint es zu 100% gut.

Samstag, 23. November, 20.00 Uhr
**DAS WAHRE GLÜCK LIEGT
NICHT AUF DER STRASSE...**

«Sind Sie glücklich?» – darüber hat eine Zeitung in Deutschland eine Umfrage durchgeführt. Es gaben über 30% der Befragten an, sie seien sehr glücklich, 51% immerhin, sie seien eher glücklich. Was macht dich glücklich? Ist es Freundschaft, Familie, Liebe, Freizeit, ...? Wie definierst du den Begriff «Glück»? Mit Erfolg, Reichtum, Besitz, schönen Erlebnissen, Ehre, Gesundheit? Und was ist, wenn sie ausbleiben, wenn das Glück wie eine Seifenblase am Himmel zerplatzt? Die Bibel hat einen anderen Massstab: «Glücklich ist der Mensch, der Ehrfurcht hat vor dem Herrn.» Man kann das wahre Glück tatsächlich finden, aber nicht auf der Strasse.

Sonntag, 24. November um 9.30 Uhr
**IST ES SO ABNORMAL,
AN JESUS ZU GLAUBEN?**

Ich mache eine interessante Beobachtung: Es ist normal geworden, dass die Menschheit immer egoistischer wird. Es ist normal, dass sich alles nur noch um Macht dreht und der materielle Besitz immer wichtiger wird. Es ist normal, dass sich der moderne Mensch von der Religion verabschiedet hat und sein Gottesbild selber zusammenbastelt. Und wenn es jemanden gibt, der an Jesus glaubt, wird er vielfach belächelt. Dabei sieht es Gott als etwas total Normales an, wenn der Mensch nach ihm fragt und mit ihm zu-

sammen in einer Beziehung lebt. Ich werde aufzeigen, weshalb Gott die Welt und den Menschen erschaffen hat und einen Blick in die Zukunft werfen, was Gott für ein Ziel mit uns hat. Eigentlich das Normalste im Leben!

Mittwoch, 27. November, 9.00 Uhr
Frouezmorge mit Monika Schürch
**VERGIB UNS UNSERE SCHULD,
WIE AUCH WIR VERGEBEN
UNSEREN SCHULDIGERN**

Im Frühling 1992 habe ich mein Leben ganz Jesus anvertraut und erlebe, wie er meine Schuld vergibt. Knapp ein Jahr später gesteht mir mein erster Ehemann Stephan, dass er eine homosexuelle Beziehung zu seinem Freund hat, und dass er die Scheidung will. 1994 lassen wir uns scheiden. Wie kann ich Stephan vergeben? Sie sind herzlich eingeladen, mehr dazu am «Frouezmorge» zu erfahren.



Hauptreferent
PASCAL GRAF



Referentin am
Frouezmorge
MONIKA SCHÜRCH

Vortragsreihe vom 21. bis 27. November 2013,
veranstaltet durch die Freie Evangelische Gemeinde Utzenstorf.

Ort: Landshutstrasse 61 in Utzenstorf
Telefon: 032 665 28 12

Alle aktuellen Anlässe und weitere Informationen finden Sie auf:

WWW.FEG-UTZENSTORF.CH

Landfrauenverein

Text: Landfrauenverein

Weitere Aktivitäten 2013

7. November	Pausenmilchtag an den Schulstandorten Utzenstorf, Wiler, Zielebach
26. November	14.00 Uhr, Lismernachmittag im Restaurant Rössli, ein Vorstandsmitglied liest Weihnachtliche Geschichten vor.
4. Dezember	19.00 Uhr, Adventsfeier im Gasthof Bären
6. Dezember	Bänzen verteilen an alle Vereinsmitglieder über 80 Jahre

Auch dieses Jahr organisieren wir auf vielseitigen Wunsch,
wieder einen Weihnachtsmarktbesuch!

Besuch des Weihnachtsmarktes in Freiburg im Breisgau, Deutschland

Mittwoch, 11. Dezember 2013	
Abfahrt	11.00 Uhr, Gasthof Bären
	11.10 Uhr, Viehschauplatz, Wiler
	11.20 Uhr, Restaurant Rössli, Zielebach
Kosten Car	ca. CHF 36.00 pro Person
Mitnehmen	ID und Euro
Rückfahrt	ca. 19.30 Uhr
Dauer Carfahrt	je ca. 2 Stunden
Anmeldeschluss	Montag, 2. Dezember 2013
Anmeldungen an	Liliane Flury, Präsidentin

Weitere Aktivitäten 2014

21. Januar	Betriebsbesichtigung Kernser Teigwaren (weitere Details folgen im Anzeiger)
16. Januar	14.00 Uhr, Lismernachmittag im Restaurant Freischütz
6. Februar	14.30 Uhr, Lismernachmittag im Zentrum Mösli
18. Februar	14.00 Uhr, Lismernachmittag im Restaurant Rössli
5. März	13.15 Uhr, Hauptversammlung im Gasthof Bären

Wir freuen uns auf zahlreiches Mitmachen!

Öffnungszeiten Brockenstube 2013

Dienstag	03. Dezember
Samstag	07. Dezember
Samstag	14. Dezember

Öffnungszeiten Brockenstube 2014

Samstag	04. Januar
Dienstag	07. Januar
Samstag	11. Januar

Samstag	01. Februar
Dienstag	04. Februar
Samstag	08. Februar

Samstag	01. März
Dienstag	04. März
Samstag	08. März

Die Brockenstube ist an den obengenannten Tagen jeweils
von 13.00 bis 15.00 Uhr geöffnet und befindet sich an der
Unterdorfstrasse 19 auf dem Areal der Abfallsammelstelle.

Wir sind Abnehmer von gut erhaltenen, funktionstüchtigen
und sauberen Waren wie Möbel, Kleider, Schuhe, Haus-
haltgegenstände, Bücher usw.

Schauen Sie herein, wir haben fast alles!

Kontakt

Landfrauenverein
Präsidentin
Liliane Flury
T 032 665 42 41
garage.flury@bluewin.ch

Brockenstube

Doris Tschanz Helene Schwab Magdalena Böni
T 032 665 16 71 T 032 665 27 14 T 032 665 27 69



Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung

Text und Bilder: Alexandra Weber

Unterhaltungsabende



Die KITAJUtzlerli warten gespannt auf ihren Auftritt.

Wenn Sie diese druckfrische Ausgabe des «Lindenblatt» in den Händen halten, steckt die Trachtengruppe in den letzten Vorbereitungsarbeiten für die Jubiläums-Unterhaltungsabende. Lieder und Tänze aus 60 Jahren Vereinsexistenz wurden aufgefrischt oder neu einstudiert. Nicht immer ein leichtes Unterfangen, da sich bei den Tänzen die ein oder andere «Abkürzung» und bei den Liedern ein «gäbiger» Ton eingeschlichen hat.

Die Theatergruppe hat als Gegengewicht zu «Mord und Totschlag» oder «Rosamunde Pilcher» ein kleines Spiel um eine grosse Erbschaft nach einer gotthelfschen Anekdote einstudiert. Aber wenn wir ehrlich sind: Die Geschichte einer Erbschaft, welche alle gerne hätten, jedoch nicht alle haben können, ist immer zeitgemäss und passiert täglich auf der ganzen Welt. Sicher jedoch ein Stück, welches zum Nachdenken anregt und trotzdem die Lachmuskeln strapaziert.

Unsere KITAJUtzlerli eröffnen traditionell das Programm. Sie können noch nicht auf eine 60-jährige Erfolgsgeschichte zurückschauen, werden jedoch nicht minder bei der Sache sein und die Herzen der Zuschauer hoffentlich im Sturm erobern.

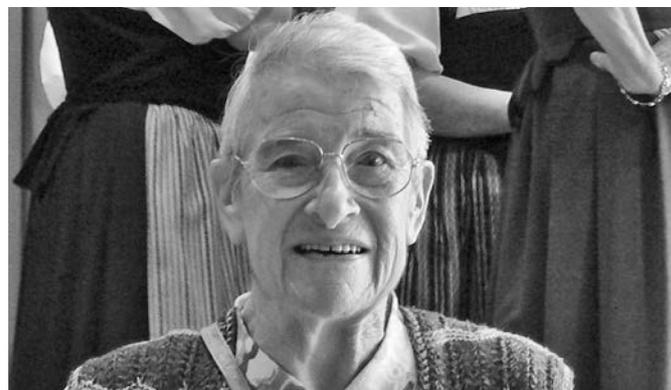
Dass unser Gründungs- und Ehrenmitglied Emmi Bachmann am ersten Vorstellungswochenende seinen 90. Geburtstag feiert, darf an dieser Stelle mit Stolz verkündet werden. Wir gratulieren Emmi auf diesem Weg herzlich und wünschen ihr weiterhin alles Gute.

Wir erwarten Sie am Samstag, 16. November, Mittwoch, 20. November, und Samstag, 23. November, jeweils um 20.00 Uhr in der Aula in Wiler. Am Sonntag, 24. November, starten wir um 13.30 Uhr. An den beiden Samstagen spielt nach dem Konzert und Theater die Familienkapelle «Kropf» zum Tanz auf.

Ebenfalls erwartet Sie nach jeder Vorstellung eine schöne Tombola mit «viu Säubergmachtem». Auch hungrige Gäste werden wir jeweils liebevoll verpflegen.

Plätze können seit 28. Oktober jeweils am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag zwischen 18.00 und 20.00 Uhr bei Familie Kämpfer, reserviert werden. Es hett, solange s'hett!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Unser Ehrenmitglied: Emmi Bachmann.

Reservationen

Familie Kämpfer
T 032 665 48 87





**Bei uns stehen SIE
auf der Bühne!**

Ausstellung

„Die Geschichte von Utzenstorf“

In Zusammenarbeit mit Frau Barbara Kummer, Lokalhistorikerin, präsentieren wir Ihnen ab 1. November 2013 auf unserer Bühne einen Teil der Geschichte von Utzenstorf.

Die Ausstellung kann während unseren Schalteröffnungszeiten von Montag bis Freitag von 9.00 – 11.30 Uhr frei besichtigt werden.

Kommen SIE vorbei und erfahren Sie mehr über die Geschichte Utzenstorf's.

Das Raiffeisen-Team Utzenstorf freut sich auf Ihren Besuch.

Raiffeisenbank Recherswil-Gerlafingen-Koppigen
Geschäftsstelle Utzenstorf, Bahnhofstrasse 11a, 3427 Utzenstorf
Telefon 032 674 40 40 | www.raiffeisen.ch/recherswil

RAIFFEISEN

Veranstaltungen

Zusammengetragen von der Ortsvereinigung

Anlässe bis Ende März 2014

Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
16./20./23./24. November	Gmütliche Obe	Aula Wiler	Trachtengruppe
17. November	Oekumenischer Gottesdienst	Reformierte Kirche	Ref. und Kath. Kirchgemeinde
20. November	Meditation	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
19./20. November	Notfälle bei Kleinkindern	Saalanlage Bätterkinden	Samariter
20. – 24. November	Vortragsreihe	FEG Gemeindezentrum	FEG
23. November	Kino im Spatzenäsch	Villa Spatzenäsch	Elternverein
23./24. November	Schweizermeisterschaften Aerobic	Mehrzweckgebäude	Turnverein
23./24. November	Konzert Chorus Gaudium	Reformierte Kirche	Chorus Gaudium
24. November	Ewigkeitssonntag	Abdankungshalle	Reformierte Kirchgemeinde
26. November	Lismernachmittag	Restaurant Rössli	Landfrauen
30. November	Lotto	Wirtschaft Freischütz	Musikgesellschaft
01. Dezember	Lotto	Wirtschaft Freischütz	Musikgesellschaft
02. Dezember	Gemeindeversammlung	Kirchgemeindehaus	Gemeinde Utzenstorf
01. – 24. Dezember	Adventsfenster	Utzenstorf	Elternverein
04. Dezember	Barbarafeier	Restaurant Rössli	Artillerievereinigung
04. Dezember	Adventsfeier	Gasthof Bären	Landfrauen
04./18. Dezember	Meditation	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
06. Dezember	Dr Samichlous chunnt	Parkplatz Schloss Landshut	Elternverein
08. Dezember	Adventsgottesdienst	Reformierte Kirche	Musikgesellschaft
13. Dezember	Schlossweihnacht	Schlosshof Schloss Landshut	Kulturverein
15. Dezember	Sonntagsschulweihnachtsfeier	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
17. Dezember	Adventssingen	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
20. Dezember	Stille Zeit mit Musik und Texten	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
22. Dezember	Oekumenische Lichtfeier	Ref. Kirche Bätterkinden	Ref. und Kath. Kirchgemeinde
24. Dezember	Weihnachtsfeier für Alleinstehende	FEG Gemeindezentrum	FEG
24. Dezember	Christnachtfeier	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
25. Dezember	Gottesdienst mit Abendmahl	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
31. Dezember	Jahresendgottesdienst	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde

2014

01. Januar	Neujahrsgottesdienst mit Abendmahl	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
02. Februar	Kirchensonntag: Laien gestalten Gottesdienst	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
06. Januar	Blutspenden	Mehrzweckgebäude	Samariter
08./22. Januar	Meditation	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
11. Januar	Theater Premiere mit Tombola und Tanzmusik	Wirtschaft Freischütz	Theaterlüt vom Schache
15./17./18./19./22./24. Januar	Theater	Wirtschaft Freischütz	Theaterlüt vom Schache
16. Januar	Lismernachmittag	Wirtschaft Freischütz	Landfrauenverein
21. Januar	Betriebsbesichtigung Kernser Pasta	Kerns	Landfrauenverein
25. Januar	Theater Dernière mit Tombola und Tanzmusik	Wirtschaft Freischütz	Theaterlüt vom Schache
25./26. Januar	Jahreskonzert	Mehrzweckgebäude	Musikgesellschaft
01. Februar	Internes Hallenturnier Aktive	Mehrzweckgebäude	Fussballclub
01./02. Februar	Lotto	Wirtschaft Freischütz	Club Aktiv / Armbrustschützen
05. Februar	Meditation	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
06./18. Februar	Lismernachmittag	Zentrum Mösli	Landfrauenverein
08. Februar	Eidg. Delegiertenversammlung	Mehrzweckgebäude	Hornusser
01./05./08. März	Jodlerchilbi	Wirtschaft Freischütz	Jodlerchörli
05. März	Hauptversammlung	Gasthof Bären	Landfrauenverein
09. März	Tschämeler z'Vieri	Utzenstorf	Club Aktiv
09. März	Kursausstellung mit Kaffeestube	Kirchgemeindehaus	Landfrauenverein
18./19. März	Kurs Reanimation (BLS-AED)	Saalanlage Bätterkinden	Samariter
29. März	Konzert mit Déborah Rosenkranz	FEG Gemeindezentrum	FEG